

JOURNAL

für

ORNITHOLOGIE.

Siebenter Jahrgang.

Nº 1.

Januar.

1859.

Monographische Uebersicht der Glanzstaare (*Lamprotornithinae*) Africa's.

Von

Dr. G. Hartlaub.

Bei der Ausarbeitung meines „System der Ornithologie Westafrica's“ wurde mir zuerst klar, in wie hohem Grade die für die Vögelfauna Afrika's so charakteristische, glanzvolle und farbenprächtige Form der Glanzstaare (*Lamprotorninae*) einer kritischen Revision und Ueberarbeitung bedürftig sei. Mit einer gewissen Vorliebe von mir gesammelt, zieren nicht weniger als 24 Arten derselben in 60 Exemplaren die Bremer Sammlung. Andere konnte ich in den Museen von London, Leyden und Paris untersuchen, und bereitwilligst wurde mir, was ich aus dem Artenschatze der Berliner- und Frankfurter Sammlung, so wie aus der Heine's auf St. Burchard zur Vergleichung wünschte, von den Vorstehern derselben mitgetheilt. Ich fühle mich den Herrn Peters, Cabanis, Rüppell, Jules Verreaux, A. Brehm, Sundevall, G. R. Gray, Pucheran und Anderen für geleistete Hülfe und Auskunft verschiedener Art zu aufrichtigem Danke verpflichtet. Ueber einige dunkle Heuglinsche Arten ertheilte, soweit dies nach Exemplaren der Wiener Sammlung möglich, Herr A. v. Pelzeln die gewünschte Auskunft. So hat mir denn ein sehr beträchtliches Material zu Gebote gestanden, und ich hoffe dasselbe nicht ganz ohne Vortheil für diese Abtheilung der exotischen Ornithologie benutzt zu haben. Die wenigen meiner eigenen Untersuchung unzugänglich gebliebenen Arten sind *Notauges albicapillus*, *Amydrus Blythii* und *Tristramii*, *Lamprocolius Lessonii*, *nitens* und *bispecularis*.

Linné kannte nur drei hierher gehörige Vögel, nämlich *Lamprotornis aenea*, *Lamprocolius niteus* und *Amydrus morio*. Buffon beschrieb zuerst: *Lamprocolius auratus*, *Notauges bicolor* und *chrysogaster* sowie *Pholidauges leucogaster*; Levaillant: *Lamprocolius phoenicopterus* und *Amydrus nabourop*; Vieillot endlich: *Lamprocolius splendidus*. Sämmtliche übrige Arten sind erst neuerlich hinzugekommen. Als besonders verdienstlich müssen hervorgehoben werden die Arbeiten Rüppell's, Swainson's und Pucheran's.

Nur sehr wenige Vögel dieser Gruppe sind gut abgebildet worden. Ganz ohne Abbildung blieben bis jetzt:

Notauges albicapillus, *Lamprotornis Eytoni*, *L. Mewesii*, *Onychognathus Hartlaubii*, *Lamprocolius Lessonii*, *L. sycobius*, *L. abyssinicus*, *L. cyanotis*, *L. chloropterus*, *L. melanogaster*, *L. bispecularis*, *L. purpureiceps*, *L. cupreocauda*, *Amydrus Rüppelli* Verr., *A. Blythii*, *A. Tristramii*.

Die geographische Verbreitung der Lamprotorninen reicht in Africa vom 17. Grade nördl. Br. bis zum Cap d. g. H. und bietet manches Eigenthümliche. Die weitestverbreiteten Arten scheinen zu sein *Pholidauges leucogaster* und *Amydrus fulvipennis*, beide im peträischen Arabien wie im Süden Africas anzutreffen. Dann folgen *Lamprocolius chloropterus*, *L. chalybeus* und *Notauges chrysogaster*. Als Beispiele einer äusserst beschränkten Verbreitung verdienen namhaft gemacht zu werden: Die *Onychognathus*-Arten *fulgidus* und *Hartlaubii*, von welchen ersterer auf St. Thomé, letzterer auf Fernando Po beschränkt zu sein scheint. Gegenüber dieser ausschliesslich westlichen Form erscheinen die Gattungen *Pilorhinus* und *Oligomydrus* als rein nordöstliche. Die Vertheilung der Arten ist etwa die folgende.

Ausschliesslich westliche sind:

Ausschliesslich südliche:

Lamprocolius ignitus.
 „ *splendidus*.
 „ *Lessonii*.
 „ *auratus*.
 „ *cyanotis*.
 „ *nitens*.
 „ *purpureiceps*.
 „ *cupreocauda*.

Notauges bicolor.
Lamprocolius phoenicopterus.
 „ *bispecularis*.
 „ *melanogaster*.
Lamprotornis Burchellii.
 „ *Mewesii*.
Amydrus morio.

7 Arten.

Lamprotornis aenea.
Onychognathus fulgidus.
 „ *Hartlaubii*.

 11 Arten.

Ausschliesslich nordöstliche sind: Zugleich nordwestliche und westliche sind:

Notauges albicapillus.

Notauges chrysogaster.

„ *superbus.*

Lamprocolius chalybeus.

Lamprocolius abyssinicus.

„ *chloropterus.*

Lamprotornis Eytoni.

Amydrus Rüppellii.

„ *purpureoptera.*

4 Arten.

Amydrus Blythii.

„ *Tristramii.*

Pilorhinus albirostris.

8 Arten.

Dem westlichen nordöstlichen und südlichen Africa gehören an:

Rein östlich ist:

Pholidauges leucogaster.

Lamprocolius sycobius.

Amydrus fulvipennis.

Wenn somit das heisse Guinea an Zahl sowohl wie auch an metallischer Farbenpracht der Arten den Vorrang zu behaupten scheint vor allen übrigen Gebieten Africa's, so ist doch nicht zu übersehen, dass uns die äquatorialen Länder der Ostküste ornithologisch so gut als unbekannt sind. Es unterliegt keinem Zweifel, dass dieselben, zoologisch durchforscht, auch neue Glanzstaare liefern werden.

Auf Madagascar scheint wie auf den Komoren die Form der Lamprotorninen zu fehlen. Wir kennen bis jetzt keine Art von den Inseln Zanzibar, Pemba und Socotora.

Dagegen besitzen die westafricanischen Inseln Fernando Po, St. Thomé und do Principe ihnen eigenthümliche und höchst prachtvolle Arten. Ob dies auch von der, dem Continente etwas ferner liegenden Insel Annobon gilt, wissen wir nicht, möchten es aber für wahrscheinlich halten.

Levaillant, Perrein, Rüppell, Ehrenberg etc., Smith, Fraser, Heuglin, Speke, A. Brehm haben grössere oder geringere Beiträge zu unserer Kenntniss von der Lebensweise der Glanzstaare geliefert. Letzterem, sowie unserem Freund Jules Verreaux verdanken wir die weiter unten mitzutheilenden höchst wichtigen Nachrichten über verschiedene von ihnen im Süden und Nordosten Africa's beobachteten Arten. Levaillant's sehr ausführliche und immer noch sehr werthvolle Angaben finden sich neuerlich in Chenu's Encyclopedie reproducirt.

Die grosse Mehrzahl der Glanzstaare lebt schaaarenweise; manche Arten dagegen halten sich mehr einzeln, und vereinigen sich

nur zu gewissen Zeiten, namentlich in der Regenzeit, zu kleinen Gesellschaften.

In grossen Schaaren leben:

Amydrus morio: Levaill. H. Boie. J. Verreaux. *A. Rüppellii*: Rüppell. *Oligomydrus tenuirostris*: Rüpp. *Pilorhinus albirostris*: Rüpp. ? *Lamprotornis aenea*: Levaill. *Notauges bicolor*: Levaill. H. Boie. J. Verreaux. *N. albicapillus*: Speke. *N. superbus*: Speke. *N. chrysogaster*: A. Brehm. *Lamprocolius chalybeus*: Rüpp. *L. phoenicopterus*: Levaill. J. Verreaux. ? *L. auratus*: Levaill.

Mehr paarweise oder zu gewissen Zeiten in kleineren Banden leben:

Amydrus Blythii: Speke. *A. Tristramii*: Tristram. *A. fulvipennis*: A. Brehm. Levaill. J. Verreaux. (Meist sieht man Truppe von 20—25 Individuen.) *Pholidauges leucogaster*: Ehrenb. Rüpp. Heugl. *Lamprotornis Burchellii*: A. Smith. Delegorgue. J. Verreaux. *L. Eytoni*: Rüpp. *L. purpureoptera*: A. Brehm. *Lamprocolius splendidus*: Perrein. Fraser. J. Verreaux. *L. chloropterus*: A. Brehm. *L. purpureiceps*: J. Verreaux. *L. melanogaster*: J. Verreaux.

Die Nahrung der Glanzstaare besteht in Beeren und Früchten verschiedener Art sowie in Insecten.

Rüppell will beobachtet haben, dass die langschwänzigen, meist auf hohen Bäumen lebenden Arten; vorzugsweise vegetabilische, die kurzschwänzigen viel auf dem Boden verkehrenden Arten dagegen mehr animalische Nahrung liebten. Eine Annahme, welche indessen grosse Beschränkung erleidet. Was wir mit Sicherheit wissen, ist etwa folgendes.

? *Lamprotornis aenea*: Beeren, Insecten. Levaill. *L. purpureoptera*: Früchte, Sämereien, Insecten: A. Brehm. *L. Burchellii*: Früchte, Insecten: A. Smith. J. Verreaux. *Lamprocolius splendidus*: Sämereien, Beeren: Fraser. — Insecten: J. Verreaux. *L. chalybeus*: Termiten, Insecten, Larven: Rüpp. *L. phoenicopterus*: Beeren, Früchte, Würmer, Insecten: J. Verreaux. Levaill. *L. chloropterus*: Insecten: A. Brehm. *L. melanogaster*: Insecten, Beeren: J. Verreaux. *L. purpureiceps*: Beeren, Insecten: J. Verreaux. *Notauges superbus*: Larven, Würmer: Speke. *N. bicolor*: Trauben. Beeren: Levaill. *N. chrysogaster*: Larven, Insecten, Beeren: Rüpp. *Pholidauges leucogaster*: Früchte, Beeren: Rüpp. *Amydrus morio*: Beeren, Trauben: Levaill. — Zecken und Larven des Viehrückens, Heuschrecken und Insecten aller Art: J. Verreaux. *A. Blythii*: Larven des Viehrückens: Speke. *A. fulvipennis*: Beeren: Levaill. — Beeren, Insecten, kleine Helicinen:

Verr. *Pilorhinus albirostris*: Früchte (z. B. von *Cordia abyssinica*)
 Rüpp. *Oligomydrus tenuirostris*: Insecten: Rüpp.

Ueber die Fortpflanzung der Glanzstaare verdanken wir Levaillant und Jules Verreaux einige Angaben.

Amydrus morio nistet colonienweise in Felsklüften und macht zwei Brutzeiten im Jahr. Vier bis sechs Eier. Levaill. — Das Nest ist kunstlos aus kleinen Zweigen und anderen vegetabilischen Trümmern gefertigt und steht immer unmittelbar auf dem Boden. Man sieht die Eier durchschimmern. Diese, meist fünf an der Zahl, sind von grünlicher Färbung mit bräunlichen Flecken. Beide Geschlechter brüten abwechselnd: Jules Verreaux.

A. fulvipennis nistet wie der vorige in Felsklüften. Das ziemlich grosse Nest steht aber nicht auf — sondern allemal einige Zoll hoch über dem Boden; fünf bis sechs Eier von hell olivengrüner Farbe mit röthlicher Fleckung. Die Zeit der Fortpflanzung fällt in die Monate October, November und December: Jules Verreaux.

Notauges bicolor. Nistet in Wohnungen und Mauerlöchern und bemächtigt sich gelegentlich fremder Nester. Fünf bis sechs grünliche Eier mit brauner Fleckung. Das Nest ist roh und locker aus kleinem Geäst angefertigt: Levaill. Eine Abbildung des Ei's bei Thienemann.

Notauges chrysogaster. Ein Nest, welches man A. Brehm als dieser Art angehörig brachte, war gross, dem der Elster nicht unähnlich und ziemlich kunstlos, zumeist aus Strohhalmen angefertigt. Es stand auf einem Baume.

Lamprotornis Burchellii. Das Nest dieser Art ist sehr gross, und steht allemal auf hohen Bäumen. Die Zahl der hellgrünen Eier ist meistens fünf: J. Verreaux.

Lamprocolius phoenicopterus. Nistet in Baumlöchern oder in Erdhöhlen; fünf bis sechs blaugrüne Eier: Levaill. — Die Zeit der Fortpflanzung fällt in die Monate October, November und December: Jules Verreaux. — Thienemann bildet das Ei ab.

Nur einer Art aus der Familie der Glanzstaare, *Amydrus nabourop* nämlich, wird eine Art Gesang nachgerühmt. Im Uebrigen bezeichnet man die Stimmlaute dieser Vögel als entschieden unangenehm.

Lamprotornis Burchellii: lebhaftes Pfeifen. Delegorgue. *L. purpureoptera*: Stimme ziemlich misstönend: A. Brehm. *Lamprocolius phoenicopterus*: Gesang staarenartig: Levaill. *L. splendidus*: Geschrei krähenartig (caws like a crow): Perrein, Fraser. *L. chloropterus*: singt etwas: A. Brehm. *Notauges bicolor*: schreit staarenartig: Levaill. *Pholidauges leucogaster*: Stimme piepend; Ehrenb. *Onychognathus*

fulgidus: die Stimme ein kräftiger heller Laut, ein pfeifendes tui, tui, tui: Weiss *Amydrus morio*: lärmendes staarenartiges Geschrei: Levaill. — Das kräftige Geschrei lautet etwa wie pouillio, pouillio, kouik, kouik. J. Verreaux. *A. fulvipennis*: anhaltender sehr angenehmer Stimmlaut: Levaill. — Das Geschrei klingt beim Fliegen des Vogels scharf, aber bei Tagesanbruch, ehe die Schaar sich zerstreut, oft ganz melodios: J. Verreaux. *Pilorhinus albirostris*: Stimme klagend eintönig: Rüppell. *Oligomydrus tenuirostris*: Stimme nicht angenehm: Rüppell.

Der Wanderungstrieb der Glanzstaare scheint sich auf ein Streichen zu beschränken und auf dieses vor Allem die Nahrung den entschiedensten Einfluss auszuüben. Alfred Brehm nennt die von ihm in Sennaar und Kordofan beobachteten Arten ständige Bewohner jener Länder. Bei Bowdich findet sich die Notiz, dass *Pholidauges leucogaster* im Mai bei Mandinari, elf Meilen den Gambia aufwärts, erscheine.

Wenn die Angabe Levaillants sich bestätigen sollte, dass nämlich zu gewissen Zeiten *Lamprotorornis aenea* und *Lamprocolius auratus* schaarenweise im Namaqualande erscheinen, so würde dies auf ein wirkliches Wandern bei einzelnen Arten hindeuten. Aber weder die eine noch die andere dieser beiden westlichen Arten ist nach ihm im Süden Africa's wieder beobachtet worden. In dem freilich jämmerlichen zoologischen Anhang zu Harri's Highland of Ethiopia „wird einer *Lamprotorornis*-Art erwähnt, welche alljährlich sich nur während zweier Monate in Schoa aufhalte, und während dieser Zeit eine ungeheure Menge von Insecten vertilge. Nach brieflichen Mittheilungen Jules Verreaux's ist *Amydrus morio* wenigstens 8 Monate im Jahre in der Umgebung der Capstadt ansässig, und zwar in zahlloser Menge. *Lamprocolius phoenicopterus* halte sich während der Monate Februar, März und April massenweise um Natal auf, um dort gewisse eben reife Beeren zu fressen, und *L. melanogaster* erscheine auch nur auf dem Zuge im Gebiete von Natal. *Lamprotorornis Burchellii* ziehe in der Regenzeit aus seinen östlichen Wohngebieten nach Kurrichaine zu.

Als eigenthümliche und höchst überraschende Erscheinung hebt Alfred Brehm den Metallglanz des Gefieders bei gewissen Arten hervor. Von *Lamprocolius chloropterus* schreibt er uns: Im günstigen Lichte blitzt sein Gefieder wie polirtes Metall. Man bemerkt oft in weit entfernten Bäumen ein blitzartiges Funkeln, ohne noch den Vogel zu gewahren, dessen Gefieder bei einer Bewegung die abprallenden Sonnenstrahlen dem Beobachter zuwarf. Nur bei *Harpiprion hagedasch*, und

zwar bei diesem in noch auffallenderem Grade, habe ich dieses ganz eigenthümliche Blitzen der Metallfedern beobachtet, bei *Lamprotornis purpuroptera* kaum bemerkt.

Was die oft sehr schwierige Unterscheidung der einzelnen Arten anbetrifft, so wollen dabei folgende Punkte berücksichtigt sein. 1) Bei den von mir unter dem Collectivnamen *Augornithes* zusammengefassten ächten Glanzdrosseln unterscheidet sich das Farbenkleid des ausgefiederten Weibchens nicht wesentlich von dem des Männchens. 2) Das Jugendkleid entbehrt bei sämtlichen Lamprotorninen der Metallfarben mit einziger Ausnahme von *Notauges bicolor*, welche Art den prächtigen Metallschiller des Jugendkleides mit dem Alter verliert. 3) Grösse und Gestalt des Schnabels zeigen bei verschiedenen Individuen derselben Art oft sehr merkbliche Abweichung. 4) Man findet bei vollkommen ausgefärbten Individuen einer und derselben Art das Metallgrün des Gefieders bald mehr bald weniger in's Bläuliche ziehend. Wovon diese Schattirungen abhängen, ist mir dunkel geblieben. Dass sie Lokalrassen bezeichnen, ist mir darum nicht wahrscheinlich, weil ich gelblichgrüne und bläulichgrüne Exemplare einer und derselben Art aus einer und derselben Gegend gesehen habe. Dies gilt z. B. von *Lamprocolius chloropterus* aus Sennaar. 5) Das bei der grossen Mehrzahl der ächten Glanzdrosseln (*Augornithes*) auffallende Vorhandensein sammetartig schwarzschillernder Flecken auf der Spitze der mittleren und grossen Flügeldeckfedern, sowie oft selbst der kleineren Schwungfedern, bezeichnet das Prachtkleid, und findet sich bei beiden Geschlechtern. In der Grösse variiren diese Flecke bei den verschiedenen Arten. Bei den unächtigen Glanzdrosseln (*Moriones*) zeigt nur die Gattung *Onychognathus* mit zwei Arten Andeutungen sammetartiger Flügelverzierung. 6) Das gewissen Arten eigenthümliche Blau an Kopf- und Halsseiten, Unterrücken und Bauch kömmt erst beim ausgefärbten Vogel deutlich zum Vorschein und steigert sich an gewissen Stellen beim Prachtkleide zum Violetten.

Verzeichniss der in der Bremer Sammlung befindlichen
Lamprotorninen.

			Zahl der Exemplare.
1.	<i>Lamprotornis aenea</i>		1
2.	„ <i>Burchellii</i> ♂		2
3.	„ <i>purpuroptera</i> ♂ u. jun.		3
4.	„ <i>Mewesii</i> vom Flusae Doughe nördl. vom Ngamissee		1

5.	<i>Lamprocolius ignitus</i>	♂ ad.		1
6.	"	<i>splendidus</i>	2 Gambia und 1 von Gabon	3
7.	"	<i>auratus</i>	♂♀ und juv.	3
8.	"	<i>cyanotis</i>	♂♀ vom Gambia und ♂ von Bissao	3
9.	"	<i>phoenicopterus</i>	2 ♂ und 1 ♀ Natal.	3
10.	"	<i>abyssinicus</i>	2 ad. und 1 juv.	3
11.	"	<i>chalybeus</i>	♂♀ jun. und juv.	5
12.	"	<i>chloropterus</i>	♂♀ und juv.	4
13.	"	<i>melanogaster</i>	ad. und juv.	2
14.	"	<i>purpureiceps</i>	♂♀	2
15.	"	<i>cupreocauda</i>	ad.	1
16.	<i>Notauges bicolor</i>	♂♀ jun.		3
17.	"	<i>superbus</i>	ad.	1
18.	"	<i>chrysogaster</i>	♂ ad. jun. juv.	4
19.	<i>Pholidauges leucogaster</i>	2 ad. 2 juv.		4
20.	<i>Amydrus morio</i>	♂♀ jun.		3
21.	"	<i>Rüppellii</i>	♂♀ jun.	3
22.	<i>Pilorhinus albirostris</i>	♂♀		2
23.	<i>Amydrus fulvipennis</i>			1
24.	<i>Onychognathus fulgidus</i>	♂♀		2

24 Arten in 60 Exemplaren.

Bem. Es ist vielleicht nicht ganz überflüssig zu bemerken, dass in meinen Beschreibungen unter *aeneus* allemal broncegrün, unter *chalybeus* stahlblau, unter *chalcus* messingbräunlich oder messinggelb und unter *cupreus* kupferroth zu verstehen ist.

LAMPROTORNITHINAE Cab.

Remex prima brevissima, secunda integra, primariis reliquis pognio externo conspicue emarginato-angustatis. *Ptilosis* coloribus metallicis resplendens.

a. *Augornithes*.

(Aechte Glanzstaare.)

Alae plurimarum maculis nigricantibus holosericeis in apicibus tectricum majorum et mediarum positis ornatae.

Ptilosis nitore metallico vario et pulcherrimo resplendens.

Colores in mare et foemina subaequales.

25 Arten.

Lamprotornis Temm.

Rostrum gracile, breviusculum, compressum, leviter emarginatum, rectiusculum; culmine subarcuato; naribus apertis.

Alae elongatae, caudae basin longe superantes, rotundatae; remigibus 3—6 subaequalibus.

Cauda elongata, gradata, sub certa luce fasciolata, rectricibus apice rotundatis, latiusculis vel angustatis.

Pedes robusti, magni, tarsis elongatis, validis; digito interno et externo subaequalibus; unguibus longis, robustis, postico robustissimo.

Colores metallici nitidissimi; maculae holosericeae alarum in nonnullis vix conspicuae. Color viridis praevalet.

5 species.

Africa or. occid. et merid.

L. aenea (L.)

Nitide aeneo-viridis; capite chalceo-brunneo; tergo, uropygio et tetricibus caudae superioribus conspicue coerulescentibus; maculis holosericeis alarum distinctis; abdomine violascente-chalybeo, medio in purpurascente-cupreum vergente; subcaudalibus violascente et virescente variis; subalaribus viridibus; cauda splendide purpurascente-vioacea, sub certa luce fasciolata; rostro et pedibus nigris. Iris dilute flava. *Foem.* Minor; coloribus vix diversa.

Long. tot. 18—20", long. rostr. a fr. 8—8½", long. al. 6½"—7" 5"', long. rectr. med. 10—13", long. rectr. later. 4½"—5", long. tars. 16—19".

Hab. Senegambien. (Senegal: Adans. — Gambia: Mus. Brem. — Casamanze: Verr. — Bissao: Verr. etc.) — Guinea? — Gross-Namaqua-Land: Levaill. (?)

Eine der in Sammlungen gewöhnlichsten bestbekannten Arten. Die Diagnose derselben in Bonaparte's „Conspectus“ ist total falsch, und past vielmehr auf *L. purpuroptera*. Zwei angeblich von Krebs in der Kafferei gesammelte Exemplare der Heineschen Sammlung sind sehr gross und gleichen darin, sowie in der gelblichgrünen Metallfarbe einem Exemplare von Bissao am Hebaflusse, welches ich kürzlich zu untersuchen Gelegenheit hatte. Der kupferviolette Bauchfleck ist dagegen bei den südafrikanischen Vögeln etwas kleiner als bei einigen senegambischen, was indessen zufällig oder individuell sein kann. Jules Verreaux läugnet das Vorkommen dieser Art in Südafrika auf das entschiedenste und Cahanis selbst bezweifelt die Richtigkeit der Fundortsangabe auf den Exemplaren der Heineschen Sammlung. A. Brehm's *aeneus* ist *purpuropterus*, Rüppell's *aeneus* dagegen *Eytoni*. — Der Vaterlandsangabe „Ilha do Principe“ in Erman's Atlas traue ich nicht. Ich habe bis jetzt noch kein Exemplar aus Guinea gesehen.

Syn. *Merula viridis longicauda senegalensis*, Briss. Orn. II.

p. 313, pl. 31, fig. 1. — *Turdus aeneus* G. L. I. 318. — Lath. Ind. O. I. 307. — Id. Gen. Hist. V. 57. — *Corvus aureoviridis* Shaw. — Merle a longue queue du Senegal, Buff. III. 369. Pl. enl. 220. — Le Vert-doré, Levaill. Afr. II. 146. pl. 87. — Id. Edit. oct. II. 237. — *Lamprotornis aeneus*, Temm. Man. ed. II. — Swains. West. Afr. I. p. 148, pl. 7. — *Juida aenea*, Less. Tr. p. 407. — Encyclop. p. 675. — Hartl. Syst. Westafr., p. 115. — *Urauges aeneus* Caban. Mus. Hein. I. p. 200. — *Juida aenea*, G. R. Gray, Gen. of Birds, Nr. 1.

L. Eytoni Fras.

Simillimus quad staturam et colores *L. aeneo*, sed: Splendide coerulescente-aeneus; maculis holosericeis alarum multo magis conspicuis; uropygio et tectricibus caudae superioribus pulchre purpurascens, his apice et margine virentibus; fascia abdominali obscure cupreo-fusca; caudae colore valde in violascente-cupreum vergente. Iris pallide flava.

Long. tot. 17", long. al. 6 $\frac{1}{2}$ ", long. rectr. interm. 10", long. rostr. a fr. 8 $\frac{1}{2}$ ", long. tars. 1" 4", long. digit. med. 14".

Hab. Kordofan. Sennaar: Rüpp. Heugl. — Westafrika?

Ich hatte Gelegenheit das schöne angeblich westafrikanische Original Exemplar Fraser's in Eyton's Sammlung zu untersuchen. Völlig gleichartig mit diesem erscheint ein ebenfalls sehr schönes von Rüppell in Kordofan erlegtes Exemplar der Frankfurter Sammlung. Einer brieflichen Mittheilung A. v. Pelzeln's zufolge scheint die Art im Wiener Museum zu sein, jedoch ohne Angabe des Fundortes. Fraser's unten citirte Diagnose ist grundschlecht. Derselbe scheint mit *L. purpuropterus* und nicht mit dem ächten *aeneus* der Westküste verglichen zu haben. Neben dem gelblichen Bronze grün dieser letzteren, in allen grösseren Sammlungen befindlichen Art, erscheint das tiefere gesättigte Blaugrün des nordöstlichen Vogels so abweichend, dass man sich unwillkürlich zu specifischer Absonderung desselben herechtigt glaubt. Aber in den relativen Grössenverhältnissen der einzelnen Theile sind nur sehr geringe Verschiedenheiten bemerkbar, und ein angeblich vom Senegal stammendes Exemplar der Heineschen Sammlung steht in der Färbung mitten inne zwischen *L. Eytoni* und *L. aenea*. Die Mehrzahl der Exemplare des ächten westlichen *aeneus* erreicht nicht die Grösse der nordöstlichen Rasse. *L. Eytoni* erscheint fast immer ansehnlicher und auch, was die Färbung anbetrifft, reicher. Rüppell bemerkt richtig genug, sein *aeneus* stimme nicht mit der Abbildung auf pl. enl. 220 überein.

Syn. *Lamprotornis aenea* Rüpp. Neue Wirbelth. Abyss. Vög. p. 25. — Id. System. Uebers. p. 75. — Heugl. System. Ueber. p. 36. — *Juida Eytoni* Fraser, Proceed. Zool. Soc. 1856, p. 368.

L. purpuroptera Rüpp.

Virescente-chalybea; capite chalceo-brunnescente; nucha et inter-scapulio, tergo, uropygio et supracaudalibus violaceo-purpurascens; cauda purpureo-violacea, conspicue fasciolata, rectricibus intermediis fuscescentibus; abdomine et hypochondriis obscure violascentibus, medio nitore nonnullo cupreo; subcaudalibus concoloribus; subalaribus virescente-chalybeis; rostro et pedibus nigris. Iris albida. Jun. Abdomine nigricante; coloribus omnino obsoletioribus; gulae margine ut in *L. aenea* violascente cupreoque variegata. Foem. Parum minor.

Long. tot. $11\frac{1}{2}''$, long. rostr. a fr. $8''$, long. rostr. a rict. $12''$, long. alae $5\frac{1}{2}''$, long. caud. med. $5\frac{1}{2}''$, long. tars. $16''$.

Hab. Sennaar, Kordofan, Abyssinien, Schoa: Heugl. Rüpp. et Brehm etc.

Jetzt in Sammlungen gewöhnlich: Heuglin nennt diese Art *aeneocephalus* und bringt Rüppel's *purpuropterus* höchst irrthümlich mit dem ausschliesslich südafrikanischen *Burchellii* zusammen. Eine Verwechslung mit *aeneus* ist kaum möglich. — Brehm und Vierthaler beobachteten ihn nördlich des 14. Grades nur sehr einzeln, von da ab aber wurde er häufiger.

Syn. *Lamprotornis purpuropterus* Rüpp. Syst. Uebers. Vög. N. O. Afr. p. 75, pl. 25. — *Juida purpuroptera* G. R. Gray Gen. — *Urages purpuropterus* Cab. Mus. Hein. I. p. 200. — *L. aeneoides* Temm. in Bonap. Conspectus I. p. 415. — *L. aeneocephala* Heugl. System. Uebers. p. 36. — *L. aenea* bei A. Brehm.

L. Burchellii Smith.

Splendide chalybeo-virescens; maculis alarum holosericeis magnis, conspicuis sed minus circumscriptis; macula magna ad capitis latera, tectricibus minoribus et mediis, uropygio, abdomine, hypochondriis et subcaudalibus nitide violascentibus; remigibus tertiariis ultimis chalceo-brunnescentibus, anterioribus pogonio externo violaceis, viridi-marginatis, primariis obscuris; tectricibus alarum majoribus medio violaceo-holosericeis, margine externo lacero-decompositis, virescentibus; macula scapulari cupreo-aurata; rectricibus fasciolatis, mediis chalceo-brunnescentibus, lateralibus pogonio externo violaceis, interno nigro et caeruleo-fasciolatis. Rostro et pedibus nigris. Iris albida. Foem. Viridior; macula holosericeis alarum minus distinctis; remigibus viridius marginatis.

Long. tot. 13'', Foem. $11\frac{1}{2}$ '', long. rostr. a fr. 9''', Foem. $7\frac{1}{2}$ '', long. rostr. a rict. 13''', Foem. 12''', long. alae $7\frac{1}{2}$ '', Foem. $6\frac{1}{2}$ '', long. caudae med. $6\frac{1}{2}$ –7'', long. tars. 1'' 7'''.

Hab. Inneres Südafrika: Smith etc. — Damaragegend: Anders.

Zählt zu den prachtvollsten Vögeln Africa's. Eine Verwechslung mit den verwandten Arten ist nicht möglich. Die ganz eigenthümliche Structur der Aussenfahne der grossen Deckfedern und einiger Tertiärschwingen wiederholt sich bei *Onychognathus*. Der Schulterfleck ist noch gelber, goldiger, als bei *Lamprocolius phoenicopterus*. Die Flügel sind gross und sehr concav; der Flug ist geräuschvoll.

Syn. *Megalopterus australis* A. Smith. Rep. of an Exped. App. p. 52. — *Lamprotornis Burchellii* Id. Illustr. South Afr. Zool. Av. t. 47. — *Juida australis* G. R. Gray. — *Urauges australis* Cab. Mus. Hein. I. p. 200. — Strickl. Scat. Birds fr. Damara: Jard. Contrib. to Ornith. 1852, p. 149. — *Juida Burchellii* Bonap. Consp. I. p. 415. — Delegorgue Voy. Afr. austr. II. p. 365.

L. Mevesii Wahlb.

Obscure aeneo-nigricans, splendore violaceo; alis viridioribus; cauda valde gradata dorso concolore; rectricibus angustatis sub certa luce fasciolatis; tergo, uropygio tectricibus caudae superioribus et abdomine distinctius violaceis, nitore nonnullo cupreo; subcaudalibus violaceis; subalaribus corpori concoloribus; rostro et pedibus nigerimis; maculis alaribus nullis. Foem. Paulo magis virescens. Iris brunnea.

Long. tot. $11\frac{1}{2}$ '', long. rectr. med. $6\frac{1}{2}$ '', long. al. 5'' 3''', long. rostr. a fr. $7\frac{1}{2}$ '', long. tars. 14'''.

Hab. Tropisches Südafrika.

Der zu früh der Wissenschaft entrissene schwedische Naturforscher Wahlberg entdeckte diese zierliche Art an den Ufern des von Norden her in den Ngamisee strömenden Flusses Daughe oder Teoge. Von den drei von ihm nach Stockholm übersandten Exemplaren gelangte, Dank sei es der freundschaftlichen Theilnahme Sundevall's, eines in die Bremer Sammlung. Der ungemein zierliche Schnabel, die verhältnissmässig langen Flügel und die verhältnissmässig sehr kräftigen Füsse zeichnen diese Art vor den Gattungsverwandten aus. Der gänzliche Mangel an jenen sammtartigen Flügelstücken sowie das Färbungssystem im Ganzen, erinnern stark an *Lamprocolius melanogaster*. *L. Mevesii* nimmt in der That genau die Stellung unter den congenerischen Arten ein, welche *L. melanogaster* in der ungleich artenreicheren Form *Lamprocolius* behauptet.

Die von Wahlberg selbst gegebenen Maasse sind die folgenden:

♂ Long. rostr. a fr. 20 mill. — al. 150 — caud. 190 — tars. 39.

♀ " " " " 18 " — " 139 — " 180 — " 36.

Syn. *Juida Mevesii* Wahlb. Cab. Journ. 1857, pag. 1.

Lamprocolius Sundev.

Rostrum mediocre, capite brevius, rectiusculum, emarginatum, naribus in plurimis apertis.

Alae longiusculae, medium caudae attingentes vel superantes, subrotundatae.

Cauda aequalis, longiuscula vel mediocris, rectricibus apice rotundato-latusculis.

Pedes breviores, debiliores; unguibus magnis; digito interno externo parum brevior.

Colores metallici prae ceteris variegati omniumque splendidissimi. Maculae holosericae alarum in plurimis valde conspicuae. Color viridis praevalet.

15 species.

Africa orient. occid. et merid.

Erste Gruppe.

L. ignitus (Licht.)

Pileo, collo superiore et laterali, interscapulio, scapularibus et tectricibus alarum minoribus metallice viridibus, dorso et remigum tertiarum pectonibus externis aureo-chalceis, internis dorsi margine superiore, tectricum majorum marginibus externis et apicibus nitide violaceo-rubentibus; his medio holosericeo-nigricantibus; tergo, uropygio, caudae holosericeo-nigrae apice et macula magna regionis paroticae chalybeo-caeruleis, hac potius glaucescente; subtus chalceo-brunnescens, mento violascente-variegato; crisso et subcaudalibus chalybeo-virescentibus; macula parotica violascente-limbata; remigibus majoribus apice et margine virescentibus; subalaribus obscure purpurascentibus; rostro et pedibus nigris. Iris alba.

Long. tot. 11", long. rostr. a fr. 10", long. rostr. a rict. 15", long. al. 5½", long. caud. 3½", long. tars. 13".

Hab. Insel do Principe: Weiss. — Gabon: Verr. — Angola: Canivet in Mus. Paris.

Ich beschrieb ein schönes von do Principe stammendes Exemplar der Bremer Sammlung. Man findet diese prachtvollste der Glanzvogel-Arten jetzt in den meisten grösseren Museen. Es ist beinahe unmöglich, die unvergleichlichen Metallfarben deraelben durch Beschreibung anschaulich zu machen. Unter sämtlichen congenerischen hat diese

Art den grössesten und kräftigsten Schnabel. Die Flügel sind verhältnissmässig kurz. Beine sehr kräftig. — Weiss läugnet das Vorkommen dieses Vogels auf St. Thomé, während derselbe auf dem benachbarten do Principe häufig vorzukommen scheint. Die Vaterlandsangabe „Senegal“ in Erman's Atlas ist positiv falsch.

Syn. *Lamprotornis ignita* Nordm. Erm. Atl. p. 7. t. 3. fig. med. — Gray Mitch. Gen. of Birds, pl. 80, fig. opt. — *Lamprocolius ignitus* Bonap. Consp. I. p. 415. — Hartl. Syst. Orn. Westafr. p. 116. — ? *L. Vigorsii* Blackwall, Research. in Zool. p. 19.

L. splendidus Vieill.

Supra splendide metallice viridis, scapularibus et uropygio chalybeo-purpurascens; maculis holosericeis alarum valde conspicuis; remigibus tertiariis fascia lata holosericea nigra ornatis; cauda apice latius viridi, fascia lata holosericeo-nigra a basi longe ultra medium extensa; loris holosericeo-nigris; macula magna ad capitis latera glaucescente-viridi alteraque regionis paroticae parva cupreo-aurata; subtus pulcherrime chalybeo-purpurascens; abdomine medio violascente-cupreo; subcaudalibus viridibus; subalaribus chalybeo-caeruleis; margine alarum et axillis viridibus, rostro et pedibus nigris. Iris alba. Var. Gabon. Gutture pulchre violascente, statura majore. Foem. non diversa.

Ex. Gambia: Long. tot. circa $10\frac{3}{4}$ “, long. rostr. a fr. 9“, long. rostr. a rict. $13\frac{1}{2}$ “, long. alae $5\frac{1}{2}$ “, long. caudae $3\frac{1}{2}$ “, long. tars. 13“. — Ex. von Gabon: Long. tot. 11“, long. rostr. a fr. 10“, long. al. $5\frac{1}{2}$ “, long. caud. $4\frac{1}{3}$ “, long. tars. 13“.

Hab. Gambia: Mus. Brem. — Casamanse: Verr. — Fernando Po: Fras. — Gabon: Verr. Du Chaillu. — Congo: Perrein.

Diese prachtvolle Art bildet mit *ignitus* und *Lessonii* eine natürliche Gruppe, ausgezeichnet durch Grösse, durch den längeren Schwanz, durch einen eigenthümlichen Ausschnitt der Aussenfahne der 4 längsten Schwungfedern und durch die ganze Zusammenstellung der Farben. So ist z. B. der Kopfseitenfleck aus sehr kleinen, festen, schuppenartigen Federchen gebildet, eben nur dieser Gruppe eigen und dasselbe gilt von der breiten samtschwarzen Binde der Steuerfedern und Tertiärschwingen.

Die geographische Verbreitung dieser Art ist eine sehr ausgedehnte, beschränkt sich aber auf die Westküste. Ob Buffons „Merle vert d'Angola“, also die Abbildung auf Pl. enl. 561, wirklich auf dieselbe zu beziehen ist, wie ich nach Untersuchung eines alten von Canivet herstammenden Original-exemplares der Pariser Sammlung annehmen zu dürfen geglaubt habe, (Syst. Ornith. Westafr. p. 117), bleibt sehr

fraglich, und wurde durch Pucheran's critische Untersuchungen neuerdings in Frage gestellt. Gewissheit wird sich niemals erlangen lassen. Wir verdanken Fraser die Notiz, dass das Farbenkleid der Geschlechter nicht von einander abweicht.

Das laute von dieser Art durch die Bewegung der Flügel beim Fliegen hervorgebrachte Geräusch beobachteten Perrein und Fraser. Ganz denselben geräuschvollen Flug beobachteten bei *Lamprotornis Burchellii* A. Smith und Delegorgue.

Syn. *Turdus splendidus* Vieill. Encycl. p. 653. — ?Merle vert d'Angola, Buff. Pl. enl. 561. — *Turdus nitens* var. Gm. Lath. Gen. Hist. V. 56. — *Turdus splendens* Leach, Zool. Misc. pl. 71. — *Lamprotornis fulgida* Licht. Mus. Berol. — *L. chrysonotis* Swains. West. Afr. I. p. 143, pl. 6. — Verr. Rev. et Mag. de Zool. 1851, p. 418. — Fraser, Proceed. Zool. Soc. 1843, p. 52. — *Juida luxuosa* Less. Vel. inéd. fig. opt. — *Lamprocolius chrysotis* Bonap. Consp. I. p. 415. — *L. splendidus* Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 117. — Cab. Mus. Hein. I. p. 199. — Cass. Birds from the riv. Muni: Proceed. Ac. Philad. 1857, p. 36.

L. Lessonii Pucher.

Fere totus splendide viridis, tergo, uropygio, supracaudalibus et collo antico nitore nonnullo violascente-caeruleo; spatio inter nares et oculum holosericeo-nigro; macula poneoculari majore glaucescente-viridi, alteraque parotica minore fulgide violaceo-purpurea, maculis alarum holosericeis valde conspicuis; macula scapulari nulla; axillis et scapularibus viridibus; subalaribus violascente-caeruleis, viridi-mixtis, fascia in remigibus secundariis et in rectricibus lata holosericeo-nigra, hac latiore quam in *L. splendido*; rectricum apicibus viridibus; tarsis brunneo-corneis; rostro nigro. Iris dilute flava.

Long. tot. $10\frac{1}{2}$ ", long. rostr. a fr. 10"', long. caud. $4\frac{1}{2}$ ", long. tars. 14"', long. dig. med. s. u. $10\frac{1}{2}$ ".

Hab. Fernando Po.

Ein Exemplar in der Pariser Sammlung. N. v.

Von einer Verwechselung dieser neuen Art mit *L. ignitus* kann überall keine Rede sein. Von dem sehr nahe verwandten *L. splendidus* unterscheidet sie sich durch die vorherrschend grüne Färbung des Rückens und der Unterseite, durch die breitere Schwanzbinde, durch den brennend violetten Ohrfleck, durch abweichende Färbung der Secundärschwingen, welche nicht jenes Purpurviolett wie bei *L. splendidus* zeigen und durch etwas grössere Dimensionen. An der Selbständigkeit der Art ist meiner Ansicht nach kein Zweifel. Sie gehört zu den

wenigen nicht selbst von mir untersuchten. Pucheran's ausführliche Beschreibung lässt nichts zu wünschen übrig. — Der schwarze Theil der Steuerfedern ist, wie bei *L. splendidus*, beiderseits glänzend violett-bläulich gesäumt. Die Flügel erreichen kaum die Spitze der oberen Schwanzdeckfedern. Der Rand der Schwingen erster Ordnung ist grün. Die sammtschwarze Binde derer zweiter Ordnung nimmt von innen nach aussen rasch an Breite ab; die Spitzen dieser Federn sind grün und der noch übrige Theil derselben zeigt auf der Aussenfahne eine violett-blaue Färbung.

Syn. *Juida Lessoni* Pucher. Rev. et Mag. de Zool. 1858, pag. 256—59. descr. completiss.

Zweite Gruppe.

L. auratus (Gm.)

Dorso et alis splendide viridibus; maculis alarum holosericeis parvis, conspicuis; capite, collo, corporeque inferiore toto pulchre chalybeo-caeruleis, sub certa luce violaceo-resplendentibus; uropygio caerulescente; pileo frontem versus magis magisque violascente; regione parotica, cruribus et subcaudalium marginibus distincte violascentibus; scapularibus virescente-caeruleis; subalaribus caeruleis, viridi mixtis; rectricibus intermediis fere totis purpureo-violaceis, reliquis latius virescente-marginatis; plumulis frontalibus rostri basi incumbentibus, brevibus, coarctatis; rostro et pedibus nigris. Iris ex aurantiaco-rubra. Cauda breviuscula. Alae longae.

Long. tot. 9—9 $\frac{1}{4}$ " , long. rostr. a fr. 10" , long. rostr. a rict. 13 $\frac{1}{2}$ " , long. al. 5 $\frac{3}{4}$ " , long. caud. 2 $\frac{3}{4}$ " , long. tars. 14 $\frac{1}{4}$ " .

Hab. Senegal: Erm. — Fernando Po: Thoms. — Ashantee: Pel. — Aguapim: Riis. — Gabon: Verr. — Südafrika: Levaill. (Gross-Namaqualand).

Diese Art lässt keine Verwechselung mit irgend einer anderen zu. Sie ist keine ausschliesslich westliche. Ein schönes lebendes Exemplar sahe ich kürzlich im zoologischen Garten zu London. In der eigenthümlichen Färbung des Schwanzes kommt dieselbe genau mit der folgenden, *L. cyanotis* Sw., überein. Bei beiden nimmt die Masse des Purpurvioletten von aussen und unten nach der Mitte und oben hin zu. — Kein Reisender hat nach Levaillant den Couigniop in Südafrika beobachtet. Strickland citirt Tafel 90 der Oiseaux d'Afrique zu seinem *L. bispecularis*, dessen Beschreibung indessen mit der Levaillants in keinen Einklang zu bringen ist.

Ein jüngerer Vogel der Bremer Sammlung ist an Kopf, Hals und Unterkörper dunkelbraun mit Lilaschimmer überflogen und mit ein-

zelaen prachtvoll blauen. Metallfedern untermischt. Der Schwanz ist schon schön violett; die Flügel erscheinen glänzend grün; kleinere Deckfedern derselben broncebraun und stahlblau gemischt; Rücken und Bürzel zeigen ein merkwürdiges Gemisch von grünlichen, bläulichen und lilaschimmernden Farbentönen.

Syn. Merle violet de Juïda, Buff. Pl. enl. 540. — Id. Hist. nat. des Ois. vol. 3, p. 373. — *Turdus auratus* Gm. L. p. 819. — Lath. Ind. O. I. 347. — Id. Gen. Hist. V. 59. — *Sturnus auratus* Daud. — Le Couigniop, Levaill. Ois. d'Afr. pl. 90. — Id. edit. oct. II. p. 285. — *Lamprotornis lucida* Nordm. Erm. Atl. t. 3, fig. 2. — *L. ptilonorhynchus* Swains. West. Afr. I. p. 140. — Allen Thoms. Exped. Nig. II. 221. — *Lamprocolius ptilorhynchus* Bonap. Consp. I. p. 415. — *Juida spec.* Nr. 5, 13 et 14, G. R. Gray, Gen. of Birds. — *L. auratus* Harll. Syst. Ornith. Westafr. p. 117. — Cab. Mus. Hein. I. p. 199. — *Turdus nitens* ex parte: Vieill. Encycl. p. 675.

L. cyanotis Sw.

Splendide metallice viridis; üropygio, tectricibus caudae superioribus et scapularibus caerulescente-chalybeis; macula majore regionis paroticae collique lateribus ex parte violascente-caeruleis; abdomine caerulescente, lateribus potius violascentibus; subcaudalibus viridibus; subalaribus violaceis; maculis holosericeis alarum distinctis, majoribus; cauda ut in *L. aurato* picta, medio et basi violaceo-purpurascente, lateraliter et apice virescente; rostro et pedibus nigris. Alae longae. Cauda breviuscula. Rostrum gracile.

Long. tot. $8\frac{3}{4}$ —9", long. rostr. a fr. $8\frac{1}{2}$ ", long. rostr. a rict. $12\frac{1}{2}$ ", long. al. $5\frac{1}{2}$ ", long. caud. 3", long. tars. 14".

Hab. Gambia: Mas. Brem. — Casamanze: Verr.

Beide Geschlechter dieser ausgezeichneten Art zieren die Bremer Sammlung. Ich sah bisher nur senegambische Exemplare. Die sehr charakteristische Schwanzfärbung ist ganz wie bei *L. auratus*; die beiden seitlichen Steuerfedern zeigen kaum eine Spur von violetter Färbung. Auch die Schwungfedern zeigen wie die Steuerfedern an ihren Spitzen deutliche Spuren eines sammtartig dunkelen Fleckes. Der blaue Ohrfleck erscheint nach oben und hinten scharf begränzt, schattirt sich aber nach unten zu längs der Halsseiten ab. Der unglückliche Irrthum Pucheran's, welcher geneigt ist, *L. cyanotis* als gleichartig mit *chalybeus* zu betrachten, erklärt sich nur daraus, dass derselbe erstere Art niemals gesehen hat. Die Schwanzfärbung unterscheidet beide auf das allerbestimmteste und auf den ersten Blick, und es ist wenig mehr als leeres Geschwätz, wenn Pucheran l. c. die prächtig

purpurviolette Farbe der Schwanzmitte bei *cyanotis* „als reflets bleus, essentiellement fugaces de leur nature“ bezeichnet. Die Metallfarben sind bei den Glanzdrosseln keineswegs flüchtiger Art. Der grüne Schwanz des *L. chalybeus* wird weder durch Alter noch durch die andauerndste Lichteinwirkung purpurviolett — noch der purpurviolette Schwanz des *L. cyanotis* jemals grün werden. Ob Buffon's Pl. enl. 561 diese Art darstellen soll, wird nie mit Sicherheit festzustellen sein. Ich bezweifle es indessen sehr. Aus so manchen der älteren Abbildungen und Beschreibungen ist eben nicht klug zu werden.

Syn. *Lamprotornis chalcurus* v. Nordm. Erm. Atl. p. 8. — *L. cyanotis* Swains. West. Afr. vol. I. p. 146. — *Lamprocolius cyanotis* Bp. Consp. I. p. 415. — *L. chalcurus* Cab. Mus. Hein. I. p. 199. — Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 118. — Pucher. Rev. 1858, p. 252.

Dritte Gruppe.

L. phoenicopterus Sw.

Major. Totus nitide aeneo-viridis; capite, nucha, uropygio, tectricibus caudae superioribus et inferioribus, crisso et cruribus nitore caeruleo resplendentibus; subalaribus violascente-chalybeis; regione parotica nitore nonnullo violascente; maculis holosericeis alarum parvis; rictu holosericeo-nigro; cauda nonnihil caeruleo; macula vel fascia scapulari fulgide violaceo et cupreo-rubente varia; rostro et pedibus nigricantibus. Iris flavo-aurantia. Foem. Minor. Remigibus majoribus parte apicali brunnescentibus; macula scapulari splendide violacea, colore cupreo minus conspicuo. Jun. Nitore caeruleo capitis vix ullo; rostro brevior, corpore subter brunnescente, nitore virescente. — Iris in junioribus nigra, dein flava, et in adultis rubra.

Long. tot. 10", long. rostr. a fr. 10"', long. rostr. a rict. 13"', long. alae 5½", long. caud. 4", long. tars. 15½".

Hab. Südafrika.

In vielen Sammlungen anzutreffen. Pucheran theilt Beschreibung und Maasse der Exemplare des Pariser Museums mit. Schnabel und Füsse mehr zierlich. Die sammtartigen Flügelflecken klein und undeutlich, namentlich bei dem Weibchen. Die nächstverwandten Arten *nitens*, *bispecularis* und *sycobius* sind kleinere Vögel.

Nach Jules Verreaux's Mittheilungen wird die beim alten Vogel lebhaft rothe Iris gleich nach dem Tode wieder gelb.

Syn. Le Nabirop, Levaill. Ois. d'Afr. pl. 89. — *Lamprotornis phoenicopterus* Swains. Menag. p. 360. — *L. aurata* Licht. Doubl. p. 18. — *Lamprocolius phoenicopterus* Bonap. Consp. I. p. 416. — Caban. Mus. Hein. I. p. 199. — Pucher Rev. et Mag. de Zool. 1858, p. 249 descr. compl.

L. bispecularis Strickl.

Totus splendide caerulescente-viridis; capite, uropygio et cauda sub certa luce nitore nonnullo purpurascente; alarum tectricibus minoribus violaceo-purpureis, nitore cupreo versus apices notatis, mediis et majoribus virescentibus, macula parva holosericeo-nigra parum conspicua ornatis; tectricibus remigum primariarum violaceo-purpureis, nitore cupreo nullo; rostro et pedibus nigris.

Long. tot. 8", long. rostr. a fr. 8"', long. rostr. a rict. 1" 1"', altit. rostri ad bas. 2½"', long. al. 5", long. rectric. med. 3" 3"', long. rectric. extern. 3" 1"', long. tars. 1" 5".

Hab. Damara.

Das Originalexemplar befindet sich in der Sammlung Sir W. Jardines. Syn. *Spreo bispecularis* Strickl. in Jard. Contrib. to Orn. 1852, p. 149.

L. sycobius Peters.

Splendide aeneo-viridis; macula parotica magna et satis circumscripta caerulea; tergo et uropygio vix caerulescentibus; maculis holosericeis alarum conspicuis, parvis; tectricibus alarum minoribus ex parte chalybeo-caeruleis, nonnullis maculam fulgide violaceo-purpuream formantibus; hypochondriis, subalaribus et cruribus pulchre chalybeo-caeruleis, abdomine medio minus distincte caerulescente; cauda longiuscula rotundata tota viridi; subcaudalibus viridibus; pedibus et rostro subgracilibus nigris. Foem. Paulo minor; vix viridior.

Long. tot. 9" (Foem. 8½"), long. rostr. a fr. 8"', long. al. 4" 11"', long. caud. 3½"', long. tars. 13"', long. dig. med. 11".

Hab. Mossambique (Tette): Peters.

Für die Erlaubniss diese schöne neue Art hier beschreiben zu dürfen, bin ich dem Entdecker derselben, Herrn Prof. Peters in Berlin, zu Dank verpflichtet. Beide Geschlechter derselben zieren die reiche zoologische Sammlung jener Stadt. Dem *L. phoenicopterus* Südafrika's zunächst stehend, unterscheidet sich diese ganz östliche Art durch den ebenso prachtvoll aber dadurch abweichend gefärbten Schulterfleck dass ihm die gelblichen Messingtöne fehlen. Das Gefieder ist auffallend seidenartig. Schnabel und Füsse sind ungleich zierlicher gebildet als bei dem gleichgrossen und in der Färbung ebenfalls sehr nahe stehenden *L. chalybeus*. Der Schwanz erscheint den verwandten Arten gegenüber auffallend lang. Die Flügelspitzen erreichen nicht völlig die Hälfte desselben. Der Farbenschiller des männlichen Vogels zieht etwas mehr ins Bläuliche.

L. nitens (L.)

Splendide metallice viridis; tectricibus alarum nonnullis minoribus

maculam majorem chalybeo-violaceam formantibus; remigibus rectricibusque subtus nigricantibus; subalaribus extus et apice violaceo-chalybeo tinctis; rostro et pedibus nigris. (Briss.) Maculae alarum holosericeae in figura a Brissonio data bene conspicuae.

Long. tot. 8" 10"', Long. rostr. a rict. 11 $\frac{1}{2}$ "', long. cand. 2" 11"'.

Hab. Angola: de Castelan.

Während meines Aufenthaltes in Paris im Jahre 1856 habe ich mich vergebens bemüht, das Originalexemplar dieser Beschreibung Brissons in der Sammlung des Pflanzengartens aufzufinden. Pucheran glaubt dagegen, und vielleicht mit Recht, in einem *Lamprocolius* dieser Sammlung Brisson's Vogel wieder zu erkennen. Dass sich am Halse unter gewissem Lichte violette Reflexe bemerklich machen, konnte Brisson übersehen haben, ebenso gut als er in seiner Beschreibung jene sammtschwarzen Flügelflecken unerwähnt lässt, welche doch die Abbildung deutlich zeigt.

Auch die Maasse beider Vögel stimmen nicht ganz überein. Aber ich bin dennoch sehr geneigt mit Pucheran anzunehmen, dass dieses sehr alte Exemplar der Pariser Sammlung, dessen Herstammung nicht zu ermitteln, wirklich die *Merula viridis angolensis* Brissons ist.

Syn. *Merula viridis angolensis* (Merle vert d'Angola), Briss. Orn. vol. II. p. 311, pl. 30, fig. 2. — *Turdus nitens* L. I. 294. — *T. nitens* Gm. et Lath. exclus. variet. — *Lamprocolius nitens* Hartl. Syst. Ornithol. Westafr. p. 118. — *Juida nitens* Pucher. Rev. et Mag. de Zool. 1858, pag. 247: descr. spec. Mus. Par.

L. chloropterus (Sw.)

Aeneo-viridis; macula regionis paroticae circumscripta nitide caerulea; alis maculis ordinariis holosericeo-nigris ornatis; uropygio dorso concolore; cauda tota viridi; ventre medio et hypochondriis splendide caerulescentibus, his in nonnullis violascentibus; macula scapulari caerulea, ex parte violaceo-nitente; subcaudalibus viridibus; cruribus virescentibus; rostro et pedibus nigris; iride brunnea. Jun. av. Subtus griseo-fuscus, plumis metallice viridibus plus minus variegatus; remigibus et rectricibus ex parte fusciscentibus.

Long. tot. 7 $\frac{3}{4}$ "–8", long. rostr. a fr. 7"–7 $\frac{1}{2}$ "', long. alae 4" 3"', long. caud. 2 $\frac{1}{2}$ "–2 $\frac{3}{4}$ "', long. tars. 11"', long. dig. post. c. ung. 7 $\frac{1}{2}$ "'.

Hab. West- und Nordostafrika. (Gabon: Verr., Gambia: Swains., Sennaar: Hedenb. Brehm; Abyssinien: Rüpp. etc. etc.).

Ich konnte zahlreiche Exemplare dieser Art von verschiedenen Lokalitäten der Westküste sowie der östlichen Provinzen Africas unter-

suchen. Die geringe Grösse, die zierlichen Füsse, der umschriebene und nur kleine blaue Ohrfleck, der grüne Unterrücken unterscheiden diese Art von dem übrigens nahe verwandten grösseren *chalybeus*. Westliche Exemplare scheinen etwas grösser zu sein. Ein weibliches von Rüppell gesammeltes abyssinisches, zeigt die Körperfärbung etwas dunkler und bläulicher, das Blau der Hypochondrien aber ungewöhnlich intensiv.

Syn. *Lamprotornis chloropterus* Swains. Menag. p. 359. — *Lamprocolius chloropterus* Bonap. Consp. 1. p. 416. — Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 118. — *L. nitens* A. Brehm in litt. et coll. — *L. cyanogenys* Sundev. Oefvers. Kongl. Vetensk. Acad. Förhandl. 1850, p. 127. — Pucher. Rev. et Mag. de Zool. 1858, p. 254 etc.

L. chalybeus (Ehrb.)

Aeneo-viridis; regione parotica laete sed diffuse caerulea; uropygio distincte caerulescente; alis maculis holosericeis nigris notatis; cauda ut in praecedente tota viridi; abdomine medio et hypochondriis nitide caeruleis, his violascentibus; cruribus violascente-caeruleis; subalaribus violaceo-caeruleis; macula scapulari splendide caerulea, ex parte violascente; subcaudalibus viridibus; pedibus robustis et rostro nigris. Jun. a v. Maculis alaribus holosericeis vix distinctis; colore caeruleo regionis paroticae et abdominis parum conspicuo. Juv. Subtus obscure fuscus, plumis metallice-viridibus plus minus variegatus; remigibus et rectricibus ex parte fuscescentibus.

Long. tot. circa 9'', long. rostr. a fr. 9''', long. al. 5'' 4''', long. caud. 3''—5''', long. tars. 14''', long. dig. med. 13'''.

Hab. Senegal: Mus. Brem. — Galam: Mus. Berol. — Abyssinien: Rüpp. etc. — Sennaar: Brehm etc.

Ich untersuchte zahlreiche Exemplare. Von *chloropterus* unterscheidet sich diese grössere Art durch das umfangreichere und namentlich nach unten zu mehr ausfliessende Blaue der Ohrgegend, durch die weit kräftigeren Beine und Füsse, durch den bläulichen Unterrücken und auch durch die gewöhnlich lebhaftere und glänzendere Färbung der Seiten und der Bauchmitte. Ein angeblich von Galam stammendes Exemplar der Berliner Sammlung zeigt diese Färbung ungewöhnlich stark ins Violette ziehend. Auch der Schulterfleck ist sehr feurig.

Syn. *Lamprotornis chalybea* Ehrenb. Symb. physic. Av. dec. I. t. 10. — Hengstl. System. Uebers. p. 36. — *L. nitens* Rüpp. Syst. Uebers. p. 75. — Rüpp. Neue Wirbelth. Abyss. Vög. t. 10, fig. I. av. jun. — Pucher. Rev. et Mag. de Zool. 1858, pag. 256 etc.

L. abyssinicus nob.

Major; aeneo-viridis; regione parotica obscure aenea, nitore

nonnullo caerulescente; colli lateribus subcaerulescentibus; maculis holosericeis alarum valde distinctis; uropygio et tectricibus caudae superioribus caerulescentibus; macula scapulari caerulea, ex parte nitide violascente; abdomine nitide caerulescente, cruribus et hypochondriis nec non subalaribus chalybeo-violascentibus; subcaudalibus viridibus; cauda rotundata tota viridi; rostro et pedibus nigris.

Long. tot. 10'', long. rostr. a fr. $8\frac{2}{3}$ ''', a rictu 1'', long. alae $5\frac{1}{2}$ '', long. caud. 3'' 10'', long. tars. 14'''.

Hab. Abyssinieu: Mus. Brem. Collect. Verreaux.

Der Entdecker dieser hier zuerst als neu aufgeführten Art ist Rüppell, denn ein von ihm in Abyssinien gesammeltes prachtvolles männliches Exemplar ziert (unter der irrthümlichen Bezeichnung „splendens“) die Frankfurter Sammlung. Zwei andere etwas weniger glänzend gefärbte, mit „*Lamprocolius* sp.?“ bezeichnete, sandte mir Jules Verreaux. Auch diese sind abyssinischen Ursprungs. In der Färbung ähnelt diese Art dem *L. chalybeus* zum Verwechseln, aber sie ist viel grösser und zeigt dabei Schnabel und Tarsen verhältnissmässig kürzer. Letzterer erscheint etwas kräftiger und weniger gestreckt. Die Ohrgegend ist dunkelbronzeegrün mit schwach bläulichem Schiller, und nur unterhalb derselben zeigen die Halsseiten eine bläulichere Färbung. Ein jüngerer Vogel der Bremer Sammlung hat den Grund des Gefieders dunkelbraun mit reichlich eingestreuten grünbläulichen Metallfedern. Die Selbständigkeit dieser neuen Art kann keinem Zweifel unterliegen. Ich konnte im Ganzen 8 Exemplare derselben untersuchen.

Vierte Gruppe.

L. melanogaster Sw.

Capite, collo et pectore splendide et obscure viridibus; rictu holosericeo-nigro; macula poneoculari nitide chalybeo-caerulea; dorso, alarum tectricibus et remigibus majoribus extus violaceis, mediis et minoribus magis virentibus; maculis alarum holosericeis nullis; cauda obscure, tergo et uropygio nitidissime violaceis; abdomine medio nigro, nitore metallico vix ullo; lateribus violascente-cupreo splendentibus; subcaudalibus violascentibus; interscapulii colore a viridi in violaceum transeunte; rostro et pedibus nigris. Ptilosis tota obscure-sericea. Foem. Vix diversa. Jun. av. Abdomine fusco, epigastrio violascente; pectore, capite et alis viridibus; tergo et uropygio violascentibus; reatricibus fuscis, margine externo minus conspicue chalybeo-violascentibus.

Long. tot. $8\frac{1}{2}$ '', long. rostr. a fr. $6\frac{2}{3}$ ''', long. alae 4'' 3'', long. caud. $3\frac{1}{2}$ ''', long. tars. 11'''.

Hab. Inneres Südafrika. Kafferland: Krebs, Wahlberg etc. Ich beschrieb ein schön ausgefärbtes Exemplar der Bremer Sammlung.

Diese höchst ausgezeichnete Art steht völlig isolirt unter den congenerischen da. Der dunkle Seidenglanz des Gefieders, der gänzliche Mangel an jenen Sammtflecken der Flügel, der sehr kurze schwache Schnabel, die kleinen zierlichen Füße sind derselben vor anderen eigenthümlich. Ganz ähnliche Färbung und gleiche Structur der Befiederung zeigt in einer verwandten Gruppe *Lamprotornis Mevesii*. — Nach Jules Verreaux liegt das Verbreitungsgebiet dieses Vogels zwischen Zwelendamd und Port Natal. Man trifft ihn nicht selten zwischen den Viehheerden an, auch wohl in der Nähe von Büffeln, Rhinocerossen und Antilopen; aber derselbe lebt nicht so ausschliesslich am Boden, wie der Spreo.

Syn. *Lamprotornis melanogaster* Swains. An. in Menag. p. 297. — *L. corusca* Lichtenst. Mus. Berol. — Id. Nomencl. Av. p. 53. — *L. porphyropleuron* Sundev. Oefvers. Kongl. Vetensk. Acad. Förhandl. 1850, p. 100. — *Lamprocolius melanogaster* Bonap. Consp. I. p. 115. — Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 119.

Fünfte Gruppe.

L. purpureiceps Verr.

Splendide aeneo-viridis; capite, collo et pectore superiore pulcherrime purpureo-violaceis, pilei holosericeis; remigibus nigris, marginibus externo viridi-caerulescentibus, qui color apicem versus in violaceum transit; rectricibus obscure violascente-nigris, pogonio externo splendore chalceo auratis, duabus intermediis pro maiore parte chalcis; subalaribus viridibus; subcaudalibus nigricantibus, chalybeo-marginatis; pedibus brunneis; rostro nigro. Foem. Minus nitide picta; remigum marginibus externis obsoletius caerulescentibus; statura parum minore. Iris?

Long. tot. ♂ $7\frac{3}{4}$ " — $7\frac{1}{2}$ " ♀, long. rostr. a fr. $6\frac{1}{2}$ ", long. rostr. a rict. 7", long. alae 4" 5" — 4" 4" ♀, long. caud. 2" 8", long. tars. 10" — 9" ♀.

Hab. Gabon: Verr.

♂ in Mus. Brem.

Diese prachtvolle, in Sammlungen noch sehr seltene Art, bildet mit der folgenden eine kleine Gruppe für sich. Das Sammtartige der Kopf- und Halsbefiederung zeichnet sie auf den ersten Blick vor allen übrigen Lamprotorninen aus. Das Grün des Rückens steigt scharf abgegränzt hoch bis zum Nacken hinauf. Die sehr eigenthümliche Färbung des leicht ausgeschnittenen Schwanzes ist genau wie bei *L. cupreocauda*. Beim

Männchen erscheint der ganze Flügel glänzend grünbläulich, beim Weibchen dagegen matter und bläulicher. Von sammtartigen Flecken keine Spur. Die Füße sind verhältnissmässig kräftig. Der Schnabel erscheint zierlich und ziemlich kurz. — Du Chaillu sammelte diesen Vogel am Muniflusse. In Gabon lebt derselbe truppweise im Gebüsch und nährt sich von Beeren und Insecten.

Syn. *Lamprocolius purpureiceps* Verr. Rev. et Mag. de Zool. 1851, p. 418. — Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 120. — Strickl. in Jardine Contrib. to Ornith. 1851, p. 133. — Cass. Birds from the riv. Muni: Proceed. Acad. Philad. 1857, p. 36.

L. cupreocauda Temm.

Splendide chalybeo-virescens; capite, collo et pectore superiore violaceo-purpurascens, pectore et nucha nitidius violaceis; subalaribus chalybeis; maculis holosericeis alarum nullis; cauda ut in specie praecedente picta, chalybeo-splendente, rectricum pogoniis internis chalybeo-nigricantibus; subcaudalibus obscure purpurascens; rostro et pedibus nigris. Iris? — Foem. Parum minor; coloribus vix diversa.

Long. tot. circa $7\frac{3}{4}$ '' ♂— $7\frac{1}{2}$ '' ♀, long. rost. a fr. 7'''— $6\frac{3}{4}$ ''' ♀, long. rostr. a rict. $7\frac{1}{2}$ '', long. al. 4'' 3'''—4'' 3''' ♀, long. caud. 3''—2'' 10''' ♀, long. tars. 10'''— $9\frac{1}{3}$ ''' ♀.

Hab. Gabon: Mus. Brem. etc. — Sierra Leone: Mus. Lugdun. — Aguapim: Riis. — Ashantee: Mus. Britann.

Diese schöne kleine Art steht der vorbergehenden sehr nahe, unterscheidet sich aber doch wesentlich von derselben. Die Hauptfarbe des Körpers ist weit bläulicher und der Uebergang von der violetten Kopf- und Halsfärbung in dieselbe erscheint viel unmerklicher als bei *L. purpureiceps*. Die Farbe des Scheitels zieht stark ins Stahlblaue. Das Sammtartige der Kopfbefiederung, wie es diese letztere Art auszeichnet, fehlt gänzlich. Ein prachtvoll ausgefärbtes männliches Exemplar steht im Britischen Museo zu London. Wenn die Vaterlandsangabe des Vogels der Leidner Sammlung richtig ist, würde die geographische Verbreitung dieser Art ungleich ausgedehnter sein, als bei *L. purpureiceps*. Sichere Standorte sind Ashantee und Gabon. — Die Schnabelform stimmt, sowie die Gestalt der Füße, ziemlich genau mit denselben Theilen bei *L. purpureiceps* überein. Auch Flügel und Schwanz zeigen die gleiche Länge.

Syn. *Lamprotornis cupreocauda* Temm. Mus. Lugd. — *Lamprocolius cupreocauda* Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 119.

Zusatz. Jules Verreaux gedenkt in brieflichen Mittheilungen einer *Lamprocolius*-Art, welche sich im Kafferlande bis Port Natal und

von da westlich bis über Namaqualand hinaus finde. Dieselbe sei kleiner und grüner als *L. phoenicopterus*, und zeige keine Spur von jenem kupferrothem Schulterfleck. Wenn dieser Angabe kein Irrthum zum Grunde liegt, so ist diese Art jedenfalls unbeschrieben. Oder wäre dies der *L. nitens* Angola's?

Notauges Cab.

Rostrum mediocre, rectiusculum, subcompressum, emarginatum, gracile.

Alae longiusculae, caudae dimidium superantes, remigibus 2—4 subaequalibus, longioribus.

Cauda subrotundata vel rotundata, longiusecula vel mediocris.

Pedes robusti, magni; tarsus longus; digitus internus et externus subaequales; ungues longi.

Ptilosis minus nitida; colores metallici in plurimis minus splendidi minusque variegati. Maculae holosericeae alarum in nonnullis desunt.

4 species.

Africa orient. occid. et merid.

Erste Gruppe.

N. superbus (Rüpp.)

Capite chalceo-fusco; gula, collo, pectore superiore, interscapulio et cauda virescente-caeruleis, chalybeo-splendentibus; tergo et alis nitide viridibus, his maculis holosericeis nigris; fascia pectorali latiuscula, crisso et subcaudalibus albis; ventre et tibiis laete rufis; subalaribus aeneo-virescentibus; rostro et pedibus nigricantibus. Iris fusca. Cauda subrotundata.

Long. tot. $7\frac{1}{3}$ " , long. rostr. a fr. 7" , long. rostr. a rict. 10" , long. al. $4\frac{1}{2}$ " , long. caud. $2\frac{1}{4}$ " , long. tars. 13" , long. dig. med. 9" .

Hab. Schoa: Rüpp. Harris etc. — Somali-Gegend: Speke, Burton. — Oberer Bahr-el-abiad: Heuglin, Brehm, Arnaud.

Jetzt in vielen Sammlungen. Die Färbung des Weibchens und des jüngeren Vogels ist noch unbekannt. — Die innere Fahne der 3ten 4ten und 5ten Schwungfeder zeigt etwa vier Linien vor der Spitze einen regelmässigen Ausschnitt. — Speke beobachtete diese schöne Art häufig in der Somaligegend, wo sie schaarenweise den Viehheerden folgt. Er nennt die Iris weiss.

Nach Heuglin ist *N. superbus* vom 8ten Grade an südlich am weissen Flusse gemein; aber A. Brehm schreibt mir, die Art trete schon unter dem zehnten Grade einzeln am weissen Flusse auf. Dagegen wurde derselbe am blauen Flusse niemals beobachtet.

Syn. *Lamprotornis superba* Rüpp. System. Uebers. p. 65. t. 26-

lig. bon. — Heugl. Syst. Uebers. p. 36. — *Notauges superbus* Cab. Mus. Hein. I. p. 198. — Blyth, Birds from the Somali Country: Journ. As. Soc. of Beng. 1856. — *Lamprocolius superbus* Bonap. Consp. I. p. 416. — Chenu Enc. d'Hist. nat. Ois. V. p. 162.

N. chrysogaster (Gm.)

Capite superiore et laterali mentoque cinerascens-brunneis; gutture, pectore et corpore superiore reliquo obsolete et obscure aeneo-viridibus, uropygio et cauda magis caerulescentibus, axillis viridibus; subalaribus, abdomine, tibiis et subcaudalibus laete rufis; remigibus primariis et secundariis pogonio interno isabellinis, apice late nigricantibus, pogonio externo nigricantibus maculis alaribus nullis; rostro et pedibus nigris. Foem. jun. Supra obsoletius virescens, nitore metallico minus conspicuo; subtus rufa, gutture plumis metallice viridibus variegata. Juv. Subtus tota rufa, gulam versus magis brunnescens; supra obsolete brunneo-virescens; rostro basi flavido.

Long. tot. $7\frac{1}{4}''$ ♂ — $7\frac{1}{2}''$ ♀, long. rostr. a fr. $6'''$ — $8'''$ ♀, long. rostr. a rict. $7\frac{1}{4}'''$ — $11'''$ ♀, long. al. $4''$ $3'''$ — $4''$ $3\frac{1}{2}'''$ ♀, long. caud. $2''$ $8'''$ — $2''$ $11'''$ ♀, long. tars. $14'''$ — $14'''$ ♀, long. dig. med. sine ung. $11'''$ ♀.

Hab. Nubien, Sennaar, Abyssinien. — Senegambien: Casamanse, Bissao: Verr.

Das von mir beschriebene, von A. Brehm gesammelte Weibchen, war wohl nicht völlig ausgelärbt. Nach Rüppell unterscheiden sich beide Geschlechter im Prachtkleide kaum merklich von einander. Nach Heuglin ist diese Art in Nordostafrika überall häufig südlich vom 18ten Grade. Und auch A. Brehm nennt sie die häufigste in Nordostafrika. Nach ihm wäre jedoch schon der 17te Grad ihre nördliche Gränze. Auf der Westküste scheint dieselbe südwärts nicht über den Gambia hinauszugehen. — Buffon's Merle à ventre orangé du Senegal (enl. 358) ist wahrscheinlich, desselben Oranbleu (Pl. enl. 221 „remigibus nonnullis externo margine albidis“) keinenfalls auf diese Art zu beziehen. Man vergleiche hierüber Rüpp. Wirb. Abyss. Vög. p. 27.

Syn. *Turdus chrysogaster* Gm. L. p. 835. — Lath. Ind. O. I. 350. — Ceylon Thrush var. a, Id. Gen. Hist. V. p. 66. — Merle à ventre orangé du Senegal, Buff. Ois. III. p. 377 et Pl. enl. 358. av. jun. — *Lamprotornis chrysogaster* Licht. Doubl. p. 18. — Rustbellied Glossy Thrush, Lath. Gen. Hist. V. 63. — *Turdus erythrogaster* Ehrenb. Symb. Phys. Av. dec. I. — *L. rufiventris* Rüpp. Neue Wirb. Ab. Vog. t. 11. fig. 1. p. 24. et p. 27. — Swains. West. Afr. I. p. 151. — Heugl. Uebers. p. 36. — Hartl. Syst. Orn. Westafr.

p. 120. — *Lamprocolius chrysogaster* Bonap. Consp. I. p. 415. — *Notauges chrysogaster* Cab. Mus. Hein. I. p. 198.

Zweite Gruppe.

N. bicolor (Gm.)

Dilute aeneo-brunnescens, nitore nonnullo cupreo et virescente; cauda distinctius virente; remigibus minoribus magis conspicue cupreo micantibus; pileo fusciores; remigum majorum pogoniis internis pallide brunnescente-albidis, scapis albis; abdomine imo, crisso et subcaudalibus isabellinis; cruribus fuscis; subalaribus fuscis; pedibus et rostro nigris, mandibulae basi flavida, rictu caruncula carnea instructo. Foem. Vix diversa; coloribus omnino obsoletioribus; caruncula rictali minus conspicua. Jun. av. Pallide brunneo variegata.

Long. tot. $10\frac{1}{2}''$, long. rostr. a fr. $10\frac{1}{2}'''$, long. rostr. a rict. $15'''$, long. al. $5\frac{1}{2}''$, long. caud. $4''$, long. tars. $1''\ 5'''$, long. dig. med. c. ung. $13'''$.

Hab. Südafrika.

Eine der gewöhnlichsten Arten dieser Familie, über deren Lebensweise uns Levaillant, Thunberg, Barrow und Andere ausführlich berichtet haben. Der Färbung und Form nach steht *Notauges bicolor* ziemlich isolirt. Das helle Bronzebraun und die Färbung des Unterkiefers nebst dem Hautlappen am Mundwinkel gehören dieser Art ausschliesslich an. Der lange schlanke gestreckte Schnabel, die sehr kräftigen grossen Füße, die langen Flügel und der ebenfalls ziemlich verlängerte Schwanz, scheinen für diesen Vogel und seinen nächsten Anverwandten, *N. albicapillus* Bl. zu subgenerischer Sonderung von *N. chrysogaster* und *superbus* aufzufordern und in der That haben Jules Verreaux und nach ihm Chenu und Desmurs diese Trennung unter dem generischen Namen *Spreo* Less. vorgenommen. Schon Levaillant hebt mit grossem Recht als sehr ungewöhnlich und ausnahmsweise hervor, dass bei dieser Art der jüngere Vogel den alten ausgefärbten an Schönheit der Färbung übertrifft.

Syn. Merle brun du Cap d. b. E. Buff. Ois. III. p. 378. — *Turdus bicolor* Gm. S. N. I. 835. — Lath. Ind. O. I. 350. — Id. Gen. Hist. V. 67. — *Sturnus bicolor* Dand. — Le *Spreo*, Levaill. Ois. d'Afr. II. p. 155. pl. 88. — Id. edit. oct. II. p. . — *T. gryllivorus* Barr. Trav. p. 255. — Thunb. Tr. II. 18. — *Lamprotornis bicolor* Lichtst. Doubl. p. 18. — *Spreo bicolor* Bonap. Consp. I. p. 416. — *Notauges bicolor* Cab. Mus. Hein. I. p. 198. — *L. albiventris* Sw. Menag. p. 297. — H. Boie, Briefe aus Ostindien, p. 57. — *Spreo bicolor* bei Chenu Enc. d'Hist. nat. Ois. p. 164.

N. albicapillus (Blyth.)

Supra obscure virescens, nitore nonnullo metallico; pileo toto, erisso, hypochondriis postice, tibiis, subcandalibus, axillaribus et subalaribus pure albis; corpore inferiore reliquo in fundo obscure virescente albido-striato; remigibus secundariis pogonio externo pro maxima parte sordide albis, maculam magnam alarem formantibus; rostro et pedibus nigris; iride alba.

Long. tot. 12", long. al. $6\frac{1}{4}$ ", long. cand. $4\frac{3}{4}$ ", long. rectr. extim. 4", long. rostr. a rict. $1\frac{3}{16}$ ", long. tars. $1\frac{3}{8}$ ".

Hab. Somali-Gegend in Ostafrika: Speke und Burton.

Die einzig bekannten Exemplare dieser Art befinden sich in der Sammlung der Asiatischen Gesellschaft von Bengalen zu Calcutta. Verglichen mit dem nächstverwandten *N. bicolor* Südafrika's erscheint der Schnabel gedrungener und mehr in der Form an die ächten *Lamprocolius* erinnernd. Dazu sind die Tarsen kürzer. Dennoch nimmt Blyth keinen Anstand den Vogel mit *N. bicolor* generisch zu vereinigen. In der Somali-Sprache heisst derselbe Hanagur. Fliegt in grossen Schaaren. — Die Färbung dieser Art ist so abweichend von sämtlichen Lamprotorninen, dass man sich der Vermuthung nicht erwehren kann, es werde dieselbe demaleinst generisch oder subgenerisch abgetrennt werden.

Syn. *Spreo albicapillus* Blyth. Journ. As. Soc. of Beng. 1856.

— Hartl. Syst. Ornith. Westafr. p. 276.

Pholidauges Cab.

Rostrum mediocre, gracile, rectiusculum, emarginatum, apicem versus compressum, culmine arcuato, naribus apertis.

Alae mediocres, caudae dimidium vix attingentes, remigibus 2–4 longioribus, subaequalibus.

Cauda aequalis, longiuscula.

Pedes majusculi, unguibus longis; digitus internus externo brevior.

Ptilosis nitidissima; plumae apice dilatato-truncatae, squamarum instar positae. Color violaceus praevalet. Maculae holosericeae alarum nonnullae.

1 species.

Africa or. occid. et merid. Arabia.

P. leucogaster (Gm.)

Nitidissime purpurascens-violaceus; loris holosericeo-nigris; pectore et abdomine albis; subalaribus albis; remigibus primariis et secundariis nigricante-fuscis, margine externo violaceis; rectricibus mediis totis, reliquis nonnisi pogonio externo violaceis, rostro et pedibus nigris.

Jun. av. Supra fusco et ferrugineo variegata, subtus rufescente-albida, fusco-striolata; remigibus basi ferrugineis; subcaudalibus albis. Iris dilute flava.

Long. tot. $6\frac{1}{4}''$, long. rostr. a fr. $5\frac{1}{3}'''$, long. rostr. a rict. $9'''$, long. al. $3\frac{3}{4}''$, long. caud. $2''\ 3'''$, long. tars. $9'''$.

Hab. Abyssinien, Schoa: Heuglin, Rüppell. — Gambia: Bowd. Mus. Brem. etc. — Casamanse: Verr. — Aguapim: Riis. — Natal Verr. Jard.

Nach Rüppell sind beide Geschlechter im Prachtkleide ganz gleich gefärbt. Das unvergleichliche, beim frischen Vogel nur in gewissem Lichte violette Metallblau des Gefieders, zieht bei älteren dem Lichte ausgesetzt gewesenen Museumsexemplaren stark ins Violett-röthliche. — Ehrenberg beobachtete diese Art schaarenweise in den Bergen der Wechabiten bei Gumfuda in Arabien. Das schuppenartige der Befiederung zeigt nur diese Art in der Familie der Glanzvögel.

Syn. *Turdus leucogaster* Gm. L. S. N. p. 819. — Merle violet à ventre blanc de Juida, Buff. Pl. enl. 293, fig. 1. — Lath. Ind. O. I. 348. — Id. Gen. Hist. V. 61. — *Lanius* spec. 1. Bowd. Excurs. p. 224. — *Lamprotornis leuc.* Swains. Birds of West. Afr. I p. 112, pl. 8. — Rüpp. Neue Wirbelth. Abyss. Vög. p. 24. — Ehrenb. Symbol. physic. Av. dec. 1. — Heugl. Uebers. p. 37. — *Calornis leucogaster* Bonap. Consp. I. p. 416. — *Pholidauges leucogaster* Cab. Mus. Hein. I. p. 198. — Hartl. Ornith. Westafr. p. 120. — Sir W. Jardine, Natal. coll. Edinb. n. Phil. Journ. 1856, p. 243.

b. *Moriones*.

(Unächte Glanzstaare).

Maculae holosericeae alarum nullae.

Ptilosis sericea, splendore metallico minus conspicuo.

Colores in mare et foemina diversae.

Remiges nonnullae primariae ex parte rufae.

9 Arten.

Pilorhinus Cab.

Rostrum album, subdebile, breviusculum, minus compressum, culmine arcuato subrotundato; plumulis inter nares et oculos longiusculis, suberectis, rigidiusculis.

Alae mediocres, caudae basin superantes, subrotundatae; remigibus 3—5 longioribus, subaequalibus; secunda vix brevior.

Cauda longiuscula, aequalis.

Pedes mediocres, robusti, unguibus longis. Digitus internus externo brevior.

Ptilosis sericea, splendore nonnullo metallico.

1 species.

Africa orient.

P. albirostris (Rüpp.)

Nigro-chalybeus; alis et cauda nitore nonnullo aeneo-virescente; remigibus primariis laete et dilute rufis, apice latius nigricantibus; scapis rufis; subalaribus nigricante-chalybeis; subcaudalibus virescentibus; rostro albo; pedibus nigris. Iris brunnea. Foem. Omnino magis virescens; capite et collo sordide cinereis, vix striatis aut maculatis. Statura maris.

Long. tot. 11", long. rostr. a fr. 9", long. rostr. a rict. 13", long. alae 6", long. caud. 4½", long. tars. 13".

Hab. Abyssinien: Rüpp. Heugl. etc.

Eine der in Sammlungen häufigsten Arten.

Syn. *Ptilonorhynchus albirostris* Rüpp. Neue Wirbelth. Abyssin. Vög. p. 22. t. 9, fig. 1. 2. — Id. System. Uebers. p. 75. — *Juida albirostris* G. R. Gray. — Heugl. Uebers. p. 36. — *Pilorhinus albirostris* Cab. Mus. Hein. I. p. 201.

Amydrus Cab.

Rostrum mediocre, satis robustum, emarginatum, rectiusculum vel subarcuatum. culmine carinato, arcuato, naribus apertis.

Alae breviusculae, subrotundatae, scapis rufis, remigibus 3 et 4 subaequalibus, longioribus.

Cauda elongata, gradata vel subaequali, rectricibus apicem versus angustatis.

Pedes magni, robusti; tarsus elongatus; ungues validi, magni.

Ptilosis sericea, nitore nonnullo metallico.

5 species.

Africa orient. occid. merid. Arabia. Palaestina.

a. *Amydrus*.

Cauda gradata.

A. morio (L.)

Nigro-chalybeus, alis et cauda in aeneum vergentibus, capite et collo nitore nonnullo virescente; subalaribus chalybeo-nigris; remigibus primariis intense rufis, apice nigricantibus, scapis dilute rufis; rictu holosericeo-nigro; rostro nigro; pedibus nigricantibus. Iris fusca. — Foem. capite et collo sordide cinereis, nigricante striato-maculatis. Juv. Omnino magis aeneo-virescens, cauda et alis conspicue aencis; subtus fuscus, nitore nonnullo aeneo; nigredine apicali remigum primariarum magis extensa, dorsi plumis colore metallico-caerulescente latius marginatis.

♂ Long. tot. $12-12\frac{1}{2}''$, long. rostr. a fr. $12'''$, long. rostr. a rict. $14'''$, long. alae $5''\ 9'''$, long. caud. $6''$, long. tars. $14'''$. — ♀ Long. tot. $10\frac{1}{2}''$, long. rostr. a fr. $11'''$, long. rostr. a rict. $13\frac{1}{2}'''$, long. al. $5\frac{1}{4}''$, long. tars. $10\frac{2}{3}'''$.

Hab. Südafrika. Aguapim: Riis.

Diese Art variiert, wie verschiedene andere dieser Familie, einigermaßen in der Grösse der Individuen. Das vollkommen ausgefederte Weibchen, dessen Dimensionen oben mitgetheilt wurden, ist ein kleines Exemplar. Das prachtvolle von dem Missionär Riis in Aguapim auf der Westküste gesammelte Männchen der Baseler Sammlung gehört dieser Art und nicht der kräftigeren Form Ostafrika's an. Die Ausdehnung des Schwärzlichen an der Spitze der grossen Schwungfedern ist keineswegs dieselbe bei übrigens gleichgradig ausgefärbten Individuen. Wovon dieses mehr oder weniger eigentlich abhängig, habe ich nicht mit Sicherheit ermitteln können.

Syn. *Turdus morio* L. S. N. I. 297. — Lath. Ind. O. I. 346. — Id. Gen. Hist. V. p. 52. — *Merula capitis bonae spei* Briss. Orn. II. p. 309, t. 23, fig. 2. — Le Jaunoir du C. d. b. E. Buff. Pl. enl. 199. — Le Roupenne, Levaill. pl. 83, 84. — Id. Ed. 8. H. p. 115. — *Sturnus morio* Daud. — *Lamprotornis morio* Lichtenst. Doubl. p. 18. — *L. rufigennis* Swains. Menag. p. 298. — *Astrapia morio* Blyth, Catal. Calc. Mus. p. 112. — *Amydrus morio* Cab. Mus. Hein. I. p. 201. — *Spreo morio* Less. Bonap. Consp. I. 416. — Hartl. Syst. O. Westaf. p. 116. — Encyclop. p. 663.

A. Rüppelli (Verr.)

Simillimus speciei praecedenti, sed diversus: statura majore; rostro robustiore, culmine multo magis arcuato; scapis remigum intensius rufis; nigredine apicali remigum majorum intensiore et magis circumscripta.

Long. tot. $14''$, long. rostr. a fr. $12\frac{3}{4}-13'''$, long. rostr. a rict. $16'''$, altit. rostr. ad has. $12\frac{1}{2}$ mill., long. al. $6\frac{1}{2}''$, long. caud. $7''$, long. tars. $15'''$.

Hab. Abyssinien: Rüpp. etc. — Fazoglo: Herz. v. Würtenb.

Eine kräftigere Form als *A. morio*, aber in der Färbung nur sehr unerheblich abweichend. Wie das Männchen so gleichen auch das Weibchen und der jüngere Vogel, sämmtlich in der Bremer Sammlung befindlich, in der Färbung der vorhergehenden Art.

Syn. *Lamprotornis morio* Rüpp. Neue Wirbelth. Abyss. Vög. p. 25. — Id. System. Uebers. p. 71. — Heugl. System. Uebers. p. 37. — *Amydrus Rüppelli* J. Verr. in Chenu Encyclop. d'Hist. nat. Ois. V. p. 166.

A. Blythii nob.

Simillimus *A. morioni*, sed diversus: rostro brevior, altior, culmine magis arcuato; alis longioribus, cauda multo longiore; nigredine apicali remigum primariorum: multo magis extensa; capite et collo in foemina pallidius cinereis, concoloribus. Iris fusca.

Long. tot. circa 14", long. al. 7" ($6\frac{1}{2}$ " foem.), long. rectr. med. 8" ($7\frac{1}{4}$ " foem.), long. rostr. a rict. $1\frac{1}{4}$ " ($1\frac{3}{8}$ " in *A. morio*), altit. rostr. $\frac{3}{8}$ " ($\frac{5}{16}$ " in *A. morio*).

Hab. Somali-Gegend: Speke und Burton.

Bis jetzt nur im Museo der asiatischen Gesellschaft von Bengalen zu Calcutta.

Blyth geht bei Characterisirung dieser neuen Species von der irrthümlichen Ansicht aus, dieselbe sei gleichartig mit der abyssinischen Form, welche Rüppell mit *morio* verwechselte, und welche Jules Verreaux mit Recht als *Amydrus Rüppellii* gesondert hat. Dieser letztere Vogel, von dem uns beide Geschlechter in verschiedenen Exemplaren zur Vergleichung vorliegen, hat den Schnabel nicht nur nicht kürzer, sondern geradezu länger und kräftiger als *morio*. Das Weibchen von *A. Rüppellii* hat ganz wie *A. morio* Kopf und Hals grau gefärbt, mit deutlicher schwarzer Längsfleckung, und keineswegs heller als bei letzterem. Das „paler and unmixed“ scheint also sehr entschieden auf eine von beiden verschiedene Art hinzudeuten. *A. Rüppellii* zeigt endlich die schwärzliche Färbung an der Spitze der Primärschwingen nicht ausgedehnter, als dies bei *A. morio* der Fall ist, während z. B. bei *A. Blythii* auf der zweiten Schwungfeder das Schwarze $\frac{3}{5}$ der Aussen- und $\frac{2}{5}$ der Innenfahne von der Spitze an gerechnet einnimmt. In der Grösse scheint diese neue Art mit *A. Rüppellii* übereinzustimmen.

Der Vogel scheint häufig zu sein in dem hügligen Theile der Somali-Gegend. Er folgt, wie seine Gattungsverwandten, dem Rindvieh, und fliegt in kleinen Flügen von gewöhnlich nicht mehr als 6 bis 7 Individuen.

Syn. *Amydrus Rüppellii* Blyth, Journ. As. Soc. of Beng. 1856.

b. *Naboroupus* Bp.

Cauda aequali.

A. naboroup (Daud.)

Minor. Nigro-chalybeus, nitore virescente vix ullo; remigum 6 primariorum pogoniis externis rufis, internis pallide fulvis, parte apicali large nigricante; scapis in parte rufa nigricantibus; cauda rotundata, mediocri, dorso concolore, rectricibus intermediis nunnihil aeneo-nitentibus; subalaribus nigris; rostro et pedibus nigris. Iris aurea. Foem.

Parum minor; coloribus haud diversis. Jun. Obscure fuscescens, plumis chalybeo-nigris intermixtis.

Long. tot. $9\frac{2}{3}$ " , long. rostr. a fr. 11" , long. rostr. a rict. 13" , long. alae 5" 3" , long. caud. 4" , long. tars. 12" .

Hab. Südafrika: Levaill. etc. — Angola: Henders. — Damara: Anders. — Peträisch. Arabien: A. Brehm, Heuglin.

Zwischen zwei von Wadi Firau in Arabien herstammenden Exemplaren der Berliner Sammlung und einem südafrikanischen des hiesigen Museums habe ich keinen irgend erheblichen Unterschied wahrnehmen können. Die von Bonaparte vorgenommene subgenerische Abtrennung erscheint mir gerechtfertigt. — Die fälschlich unter *L. morio* von Heuglin mitgetheilte Notiz (System. Uebers. p. 37) geht auf diese Art; denn die von ihm und A. Brehm gleichzeitig beobachtete Gesellschaft, welche, wie mir letzterer schreibt, weniger auf *Tamarix* als vielmehr auf Felsen ihr Wesen trieb, war den erlegten Exemplaren der Berliner Sammlung nach zu schliessen, nicht *Amydrus Rüppelli*, sondern merkwürdiger Weise *A. nabouroup* oder *fulvipennis*.

Nach Jules Verreaux lebt diese Art weit mehr am Boden als *A. morio*. Im Kleinnamaqualande lebt dieselbe sedentär.

Syn. Le Nabouroup, Levaill. Ois. d'Afr. pl. 91. — Id. ed. oct. II. p. 274. — *Sturnus nabouroup* Daud. — Orange eyed Thrush, Lath. Gen. Hist. V. p. 53. — *Lamprotornis fulvipennis* Swains. Menag. p. 298. fig. rostr. 49a. — *Spreo fulvipennis* Bonap. Consp. I. p. 416. — *Amydrus naboroup* Caban. Mus. Hein. I. 201. — Hartl. Syst. Orn. Westafr. p. 116. — *Nabouroupus fulvipennis* Bonap. Collect. Delattre, p. 8. — Strickl. Birds from Damara: Jard. Contrib. V. p. 149.

A. Tristramii (Sclat.)

Saturate purpureo-nitens, ventre obscuriore; alis caudaque obscure nigris viridi-nitente marginatis: alarum primariis omnibus clare ochrascenti-fulvis, nigricanti-fusco late terminatis, extimo quoque eodem colore extus partim limbato: rostro et pedibus nigris.

♂ mari similis, sed paulo minor, obscurior et praecipue in capite et gutture fusca.

Long. tot. maria 11" , long. rostr. a rict. 1" 4" , long. alae 5" 9" , long. caud. 4" 5" , long. tars. 1 25.

Hab. Terra Sancta: Tristram.

Diese Species ist ganz neuerdings erat von Ph. Lutley Sclater (Annals. Dec. 58. XXX.) beschrieben und nach ihrem Entdecker benannt worden. Er sagt von ihr: „Ein Pärchen dieser schönen Art

wurde von dem Rev. H. B. Tristram während des diesjährigen Frühlings (1858) erlegt. Es ist die fünfte der kleinen Gruppe, auf die Cabanis Section *Amydrus* jetzt beschränkt wird. Sie ist etwas grösser als *A. fulvipennis* Sw. aus West- und Südafrika und ihre Schwungfedern sind von einfarbig gelblichem Blassbraun, mit schwarzen Kielen, statt dass sie nach innen zu heller werden sollten; dabei dunkler kastanienbraun gesäumt, als bei dem letztgenannten. Von dem abyssinischen und westafrikanischen *A. morio* ist sie leicht durch kleineren Wuchs und blasser gefärbte Schwingen zu unterscheiden. Mr. Tristram schoss diese Vögel am 30. März dieses Jahres, zu Mar-Saaba, im Thale des Hebron. Sie hatten ihr Nest in Felsen gebaut, es war jedoch unmöglich zu erreichen. Diese Entdeckung ist höchst interessant, da der Vogel zu einer fast ausschliesslich afrikanischen Gruppe gehört, die bisher noch nicht in Palästina beobachtet worden war.

Oligomydrus Schiff.

Rostrum mediocre, gracillimum, rectum, compressum, emarginatum, culmine recto, dextro subdeflexo.

Alae mediocres, caudae medium non attingentes, remige prima spuria, tertia omnium longissima, secunda parum brevior.

Cauda longa, cuneata; rectricibus duabus intermediis elongatis, apicem versus valde angustatis.

Pedes robusti, longiusculi.

Ptilosis sericea, nitore metallico satis conspicuo. Pilei et nuchae plumae apice truncatae.

1 species.

Africa orient.

O. tenuirostris (Rüpp.)

Chalybeo-niger; capite et alis nitore aeneo resplendentibus; interseapulio, tectricibus majoribus, cauda, abdomine imo et tibiis pernigris; remigibus ferrugineis, apice nigris; rostro et pedibus nigris. Foem. Capitis, nuchae et pectoris plumis caerulescente-nigris, apice dilute cinerascentibus; abdominis plumis obscure nigricantibus, cinerascentemarginatis. Iris brunnea. Rostrum tenue, elongatum, rectum, dextro subdeflexo.

Long. tot. $13\frac{2}{3}$ ''', long. rostr. a fr. 10''', long. rostr. a rict. $1\frac{1}{2}$ ''', long. alae $6''\ 3'''$, tars. $1''\ 3'''$, long. rectr. interm. 7'', dig. med. $10\frac{3}{4}$ ''', latit. rostr. ad bas. 5''', altit. rostr. $3\frac{3}{4}$ '''.

Hab. Abyssinien: Rüppell.

Selten in Sammlungen. Ich beschrieb das schöne Original exemplar Rüppell's in der Senkenbergischen Sammlung zu Frankfurt am Main.

Diese ausgezeichnete Form weicht in mehrfacher Hinsicht von der verwandten ab. Der gerade, zierliche, an der Wurzel eigenthümlich deprimirte Schnabel unterscheidet sie auf den ersten Blick. Der lange Schwanz erscheint sehr stark abgestumpft, und die beiden mittleren Steuerfedern werden nach der Spitze zu immer schmüler. Sehr abweichend ist die Structur der Kopffederchen, die an der Spitze abgestumpft sind. Keine der verwandten Arten zeigt von dieser Bildung die schwächste Spur. Auch Bonaparte glaubte diese Art generisch isoliren zu müssen und bezeichnete sie unter dem übelgewählten Namen „*Cinnamopterus*“ mit den Worten „*Rostro gracili, rectissimo; cauda longissima cuneata; speculo alari maximo fulvo*“. Glücklicher erscheint uns gegenüber der so nahe verwandten Gruppe *Amydrus* der von Dr. Schiff gefundene Gattungsname; denn das Gefieder zeigt bei dieser Art entschieden mehr Glanz und Schiller, als bei den übrigens so ähnlich gefärbten *Amydrus*-Arten.

Syn. *Lamprotornis tenuirostris* Rüpp. Neue Wirbelth. Abyssin. Vög. p. 26. pl. 10, fig. 1. — *Oligomydrus tenuirostris* Schiff in Mus. Frankof. — *Cinnamopterus tenuirostris* Bonap. Collect. Delattre, p. 8.

Onychognathus Hartl.

Rostrum capite longius, robustum, valde compressum, grypsium, culmine arcuato, basi complanato-rotundato; apice acuto, elongato, uncinato; naribus apertis.

Alae breviusculae, caudae basin vix superantes, rotundatae; remige prima spuria, tertia quarta et quinta caeteris longioribus, subaequalibus; remigum tertiariarum et tectricum majorum pogoniis externis fascia mediana longitudinali holosericea ornatis, margine subdecompositis, laxis, fimbriato-dependentibus.

Cauda longa, valde gradata, rectricibus angustatis, debilibus, apice acuminato-rotundatis.

Pedes breviusculi, robustissimi, digito interno et externo subaequalibus, illo parum brevior, unguibus magnis, validis, postico validissimo.

Ptilosis sericea.

2 species.

Africa occidentalis.

O. fulgidus Hartl.

Major; niger, nitore violascente resplendens; capite et collo aeneo-virescentibus; pileo nitore nonnullo chalybeo; alae superficie externa aeneo-virescente; remigibus primariis et secundariis a basi ultra dimidium intense castaneis, scapis nigris, primae pogonio externo nigro; subalaribus nigris; cauda elongata et valde gradata nigra, supra aeneo-

resplendente; rostro nigro-fusco; pedibus nigris; iride rubra. Foem. Minor; coloribus vix distinguenda, exceptis capite et collo cinerascete longitudinaliter variegatis.

Long. tot. $14'' 2'''$ ♂, $13\frac{1}{2}''$ ♀, long. rostr. a fr. $1'' 5\frac{3}{4}'''$, $15\frac{1}{2}'''$, long. rostr. a rict. $1'' 7'''$, $17'''$, long. al. $6'' 2'''$, $6''$, long. caud. $8'' 8'''$, $6\frac{1}{3}''$, long. tars. $1'' 2'''$, $12\frac{1}{2}'''$, long. dig. med. c. ung. $1'' 2'''$.

Hab. Insel St. Thomé: Weiss.

In den Museen von Hamburg, Bremen, London, Mergentheim (Herz. P. W. v. Württemberg) etc.

Ich beschrieb diese schöne neue Form *Lamprotornis*-artiger Vögel im Jahre 1849 nach Exemplaren, welche der Hamburger C. Weiss an das Museum seiner Vaterstadt eingesandt hatte. Seitdem sind noch einige andere Sammlungen in den Besitz derselben gelangt. Die Abbildung in den Abhandlungen des naturw. Vereins in Hamburg lässt sehr viel zu wünschen übrig.

Syn. *Onychognathus fulgidus* Hartl. Rev. zool. 1849, p. 495, pl. 14, fig. 2. 3. — Id. Beitr. zur Ornith. Westafr. (Abh. Hamb. naturw. Ver. II.) p. 52. t. 7. fig. med. — „Iconognathe“ Chenu et Desm. Encycl. Ois. VI. pl. 3, fig. 4. — Hartl. Syst. Orn. Westafr. p. 115.

O. Hartlaubii G. R. Gray.

Minor; chalybeo-niger, nitore nonnullo violascente; capite aeneo-resplendente; remigibus majoribus nigris, a basi ultra medium intense rufis; alarum plumis reliquis et rectricibus margine conspicue aeneo-virescentibus; scapularibus et tectricibus minoribus dorso concoloribus; subalaribus chalybeis; rostro fusco; pedibus nigris. Foem. Capititis et colli plumis cinerascete marginatis. Colores omnino obsoletiores.

Long. $10\frac{1}{2}'''$, long. rostr. $12'''$, long. al. $4\frac{1}{2}''$, long. rectr. m. $4\frac{1}{4}''$, long. tars. $11'''$.

Hab. Insel Fernando Po.

Nur im Britischen Museo zu London.

Ausser den weniger bedeutenden Färbungsabweichungen, welche diese hier zuerst beschriebene Art als zweite der Gattung darbietet, sind es der sehr bedeutende Unterschied in der Grösse und die ganz verschiedene Gestalt des Schnabels, welche *O. Hartlaubii* auf den ersten Blick von *O. fulgidus* trennen. Bei ersterem ist zwar der Schnabel auch ziemlich lang und gestreckt, aber weit weniger kräftig und, was die Hauptsache ist, ohne jene hakige Herabkrümmung der Spitze des Oberkiefers, wie sie *O. fulgidus* in so auffallendem Grade zeigt. Der von mir als Weibchen beschriebene Vogel ist möglicher Weise ein jüngeres Männchen. Nur das eine der beiden Exemplare des Britischen Museums stammt von Fernando Po her. Der Fundort des zweiten ist unbekannt. Die eigenthümliche Structur der Tertiärschwingen und grossen Deckfedern ist bei beiden Arten dieselbe. Die Füsse sind, wie bei *O. fulgidus*, sehr kräftig.

Syn. *Onychognathus Hartlaubii* G. R. Gray. Proceed. Zool. Soc. 1858. p. 36

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [7_1859](#)

Autor(en)/Author(s): Hartlaub Gustav [Carl Johann]

Artikel/Article: [Monographische Übersicht der Glanzstaare \(Lamprotornithinae\) Africa's. 1-36](#)